

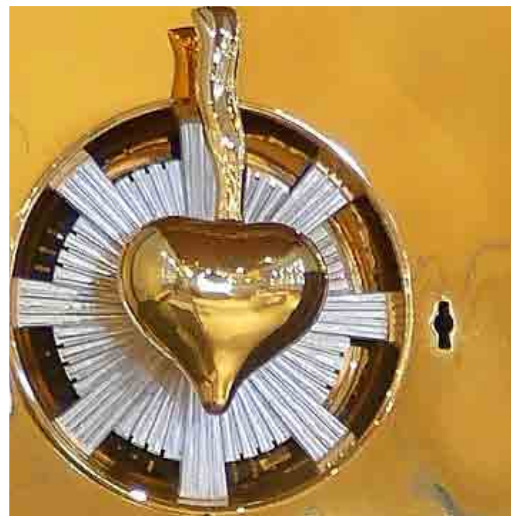
DRAT

AUSGABE 16

QUA



Mit Infoblatt zur
Advents- und
Weihnachtszeit.



PFARRBRIEF

ST. JOHANN BAPTIST ALTENESSEN

RUBRIKEN

- 04 Vorwort Thomas Zander
- 06 Vorwort Dr. Michael Dörnemann
- 08 Grußwort der Redaktion
- 09 Titelbild: Tabernakel der vier Kirchen

SERIEN

- 12 Von den Anfängen bis heute – Teil 15
- 14 Kirchen im Detail: Gefäße für die hl. Öle

AUS DER PFARREI

- 18 Gabenzaun Altenessen
- 20 Fünf Fragen an... Familie Muschner
- 22 Aktuelle Informationen aus St. Johann Baptist
- 28 Abschied Gemeindereferentin Barbara Orth
- 30 Steckbrief der neuen Gemeindereferentin
Natallia Charnichenka
- 33 Werte-Meile Altenessen
- 36 Zentrum 60plus
- 38 Erntedank- und Erstkommunion-
Dankgottesdienst
- 39 Hilferuf aus Kolumbien
- 40 kfd News
- 42 Messdiener- und Jugendarbeit
in Zeiten der Pandemie
- 44 Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst
- 46 Die Kita St. Hedwig sucht Verstärkung

INFORMATIONEN

- 47 Sternsingen im Gebiet rund um
den Kirchturm St. Johann
- 48 Taufen
- 48 Kommunionkinder
- 49 Verstorbene
- 50 Regelmäßige Termine
- 52 Ansprechpartner
- 54 Öffnungszeiten des Pfarr- & Gemeindebüros
- 54 Kontakt Ehrenamtskoordination
- 54 Seelsorgeteam
- 55 Zeiten der heiligen Messen



6



14



18



28



28



33



38



42



44

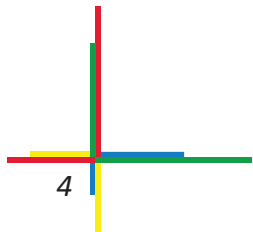
VORWORT THOMAS ZANDER



Liebe Pfarrangehörige,
liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen geht meine Zeit als Pfarradministrator von St. Johann Baptist zu Ende. Als ich vor etwas mehr als zwei Jahren meinen Dienst begonnen habe, war das Ziel meines Einsatzes die Fusion mit der Pfarrei St. Nikolaus. Leider haben wir dieses Ziel noch nicht erreicht. Das hat unterschiedliche Gründe, liegt aber vor allem am Konflikt um den Neubau des Marienhospitals und einer darin integrierten neuen Kirche, der zu schweren Auseinandersetzungen und Verwerfungen innerhalb der Pfarrei und im Stadtteil geführt hat. Ich gestehe, dass mich die Art und Weise der Auseinandersetzungen sehr bestürzt hat. Umso tragischer ist die jetzt entstandene Situation. Das Neubauprojekt wurde von der Contilia-Gruppe aufgegeben und das Marienhospital geschlossen, so dass die Menschen in Altenessen dadurch große Einschnitte in der medizinischen Versorgung hinnehmen müssen. Das ist ein schlimmer Verlust mit weitreichenden Konsequenzen für die Pfarrei und den gesamten Essener Norden.

In den zurückliegenden beiden Jahren sind mir viele Menschen begegnet, die sich im Leben der Pfar-



rei auf vielfältige Weise engagieren. In Gottesdiensten, Gremien, Gruppen, Verbänden und bei einzelnen Aktionen setzen sich zahlreiche junge und alte Menschen ein und leben ihren Glauben. Das hat mich immer wieder sehr beeindruckt. Das macht auch Mut für die Zukunft der Kirche in Altenessen. Besonders hat mich in den letzten Monaten der „Altenessener Gabenzaun“ beeindruckt, der zu Beginn der Corona-Pandemie von engagierten Christen begonnen wurde. Als ökumenisches Projekt ist der „Gabenzaun“ inzwischen ein wichtiger Ort der Solidarität und christlichen Nächstenliebe im Herzen von Altenessen. Menschen in Not erhalten hier zweimal wöchentlich Lebensmittel, Kleidung und menschliche Zuwendung.

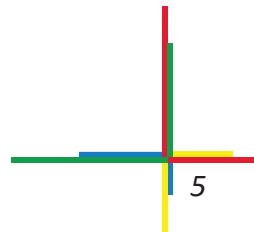
Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich von Ihnen. Ich denke dankbar an die zurückliegenden zwei Jahre zurück und danke allen, die mich in meinem Dienst als Pfarradministrator unterstützt haben. Insbesondere danke ich allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrei. Der Konflikt um den Krankenhausneubau wirkt immer noch nach und belastet das Leben der Pfarrei. Deshalb hoffe ich sehr, dass in den nächsten Monaten Schritte der Annäherung, des Vertrauens und der Versöhnung gelingen.

Für die kommende Zeit, insbesondere für den Prozess der Fusion mit der Pfarrei St. Nikolaus, wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Zuversicht und Kraft aus dem Glauben an Jesus Christus sowie Gottes Segen. Bleiben Sie gesund und kommen Sie wohlbehalten durch diese Zeit.

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest grüßt Sie herzlich

Ihr Thomas Zander

Pfarradministrator der Pfarrei St. Johann Baptist ■



VORWORT DR. MICHAEL DÖRNEMANN



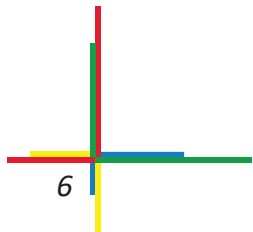
Liebe Schwestern und Brüder in der
Pfarrei St. Johann Baptist,

seit dem Allerheiligentag 2020 bin ich Pfarradministrator in der Pfarrei St. Johann Baptist. In den kommenden Monaten bis zur Fusion mit der Nachbarpfarre St. Nikolaus im Frühjahr 2021 darf und möchte ich Sie begleiten und leiten.

Ich stelle mich kurz vor: 1969 wurde ich in Essen geboren, habe in Bochum und München Theologie studiert und wurde 1995 von Bischof Luthe zum Priester geweiht. Nach Stationen priesterlichen Dienstes in Duisburg-Neudorf, am Bochumer Priesterseminar und als Pfarrer und Stadtdechant in Oberhausen bin ich seit 10 Jahren Leiter des Dezernates Pastoral/Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat und seit 2011 als residierender Domkapitular Mitglied des Essener Domkapitels.

Seit vielen Jahren prägen uns Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft. Als Leiter des Pastoraldezernates kenne ich solche Prozesse und gestalte sie für unser Bistum mit. Nun werde ich mit Ihnen sehr konkret den gravierenden Veränderungsprozess in Altenessen weiterführen. Ich weiß um die Verletzungen, die in den vergangenen Monaten entstanden sind. So ist es mir wichtig, dass in den kommenden Monaten bis zur Fusion Schritte des aufeinander Zugehens und der Versöhnung möglich werden und gegangen werden. Liebgewordenes Aufzugeben und sich auf Unsicheres einzulassen ist im Leben nie einfach.

Zu allen Veränderungsprozessen kam im Frühjahr die Corona-Pandemie hinzu, die bis heute unser Le-



ben massiv bestimmt und einschränkt. Das hat zusätzlich vieles noch einmal massiv verändert, denn nicht Weniges, was uns wichtig war, ist plötzlich so nicht mehr möglich. Das erzeugt wiederum Verunsicherung, ja bei nicht wenigen Menschen Angst. Vor einem Jahr war das alles so nicht vorstellbar.

Eine Wurzel, die mir bei allen Veränderungen und nicht zuletzt in der derzeitigen Corona-Krise Halt und Kraft gibt, ist der Glaube an einen Gott, der sich in seinem Sohn Jesus in unser zerbrechliches und menschliches Leben begeben hat und nicht alleine lässt. Wir feiern diesen Geschehen wieder an Weihnachten. Der große und mächtige Gott hat sich bewusst klein und verletzlich gemacht, um unser gefährdetes Leben zu teilen. Er ist ein Kind im ärmlichen Stall geworden. Gott lässt uns nicht allein. Er hat in Tod und Auferstehung seines Sohnes unsere Sterblichkeit und Begrenztheit überwunden. Aus diesem Glauben und der damit verbundenen Hoffnung versuche ich zu leben, gerade in diesen Tagen. Vielleicht schauen wir mit den Erfahrungen dieses Jahres neu auf das Geheimnis der Menschwerdung Gottes an Weihnachten.

So wünsche ich Ihnen trotz aller Unsicherheit und Gefährdungen eine gesegnete Zeit des Advents und der Weihnacht! Bleiben Sie gesund an Leib und Seele, von Gottes Liebe getragen und wir alle miteinander verbunden!

Ihr

Dr. Michael Dörnemann
- Pfarradministrator -

ANZEIGE

 Pax-Bank

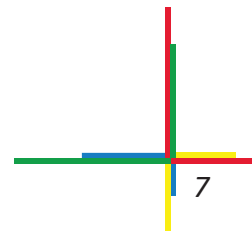
Wir unterstützen.
Gemeinsam.



Als Bank für Kirche und Caritas prüfen wir alle Investitionen sorgfältig unter ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten. Und das schon seit 100 Jahren. Davon profitieren zahlreiche soziale Organisationen, verschiedene Vereine und internationale wie auch nationale Hilfsprojekte. Und natürlich Sie: zum Beispiel durch unsere ethisch-nachhaltigen Investmentfonds.

www.pax-bank.de

Pax-Bank eG • Gildehofstraße 1 • 45127 Essen • T 0201/8 27 24-0 • essen@pax-bank.de



GRUSSWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da sind wir wieder. Zu Weihnachten gibt es wieder eine gedruckte Ausgabe des „Quadrat“.

Wir freuen uns, dass das in dieser immer noch schwierigen Zeit geklappt hat.

Corona macht uns allen immer noch zu schaffen, aber wir dürfen uns davon nicht unterkriegen lassen. Dies vermittelt auch der eine und andere Artikel in diesem Heft.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021. ■

ANZEIGE

Brigitte Thomas
Kosmetikfachinstitut für Anti-Aging

Anti-Aging-Behandlungen mit Erfolg

- verjüngen
- verwöhnen
- verschönern

Altenessener Straße 442 | 45329 Essen | Tel / Fax 0201 353606
www.kosmetik-thomas.de | info@kosmetik-thomas.de

ANZEIGE

Gröting Raumausstatter Meisterbetrieb

Polstermöbel · Sonnenschutz · Teppichböden · Gardinenpflege
Gardinen · Dekorationen · Messedekorationen · Wohnaccessoires

Seit über 80 Jahren Ihr Raumausstatter-Fachgeschäft in Altenessen

Wir präsentieren die Gardine in der neuen Wellenform!

Wir beraten Sie gerne und geben Ihnen wertvolle Tipps bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Am Karlsplatz/Karlstraße 4
Telefon 34 11 04 · www.groeting.de

TITELBILD: DIE TABERNAKEL UNSERER VIER KIRCHEN



In jeder katholischen Kirche befindet sich ein Tabernakel. Er ist der Aufbewahrungsort für die geweihten (konsekrierten) Hostien, die nach unserer Überzeugung durch die Wandlung in der heiligen Messe zum Leib Christi geworden sind und es auch dauerhaft bleiben.

Schon zu den frühen Zeiten des Christentums war es eine gute Gepflogenheit, konsekrierte Hostien aufzubewahren, um sie kranken oder sterbenden Gemeindemitgliedern nach Hause zu bringen. Das wird bis auf den heutigen Tag noch immer so ge-

handhabt. Zugleich ist der Tabernakel in den Kirchen ein Ort der Anbetung Gottes, da Jesus dort real zugegen ist.

Diese Gegenwart Jesu wird durch eine ständig brennende Kerze in einem roten Glas, dem sogenannten „Ewigen Licht“, deutlich gemacht. Ein weiteres Zeichen der Verehrung ist die Kniebeuge oder tiefe Verneigung, die wir machen, wenn wir am Tabernakel vorbeigehen.

In dieser Ausgabe des Quadrates werden die Tabernakel unserer vier Kirchen genauer betrachtet.



In der Kirche Herz Jesu befindet sich der Tabernakel in einer Seitenkapelle, der Sakramentskapelle. Er ist aus Bronze gefertigt und mit geschliffenen Bergkristallen verziert.

Die Oberfläche erscheint auf den ersten Blick unregelmäßig durch Erhöhungen und Vertiefungen strukturiert zu sein. Schaut man aber genauer hin, erkennt man figürliche Darstellungen. Genau in der Mitte sieht man ein Lamm, darüber eine nach unten



fliegende Taube und schräg links über dem Lamm eine Hand.

Das Lamm ist ein Zeichen für Jesus nach dem Wort von Johannes dem Täufer, der einmal gesagt hatte „Seht das Lamm Gottes“, als Jesus an ihm vorüber ging. Das Lamm scheint sich in einer geschützten Höhle zu befinden, vor der ein Vorhang zu den Seiten hin geöffnet ist. Damit wird angedeutet, dass sich Jesus in diesem Tabernakel befindet. Wenn man den Tabernakel öffnet, kann man ihn in der Gestalt des Brotes sehen.

Die Taube ist immer ein Zeichen für den heiligen Geist, während die Hand, die aus dem Himmel auf die Erde weist, für Gott Vater steht. Damit wird auf dem Tabernakel die Einheit der drei Personen (Dreifaltigkeit) bildlich dargestellt.

Die Tabernakel der drei übrigen Kirchen befinden sich in unmittelbare Nähe zum Zelebrationsaltar.



In der **Kirche St. Johann** steht der Tabernakel auf einem Glasregal, das aus dem Gewölbe herab hängt. Die Rückwand des Regals ist mit vielen kleinen Lampen dekoriert. Direkt über dem Tabernakel befindet sich das

Ewige Licht in einem Halter, der mit einem Kreuz geschmückt ist.

Auf dem Tabernakel sieht man an allen Seite stilisierte Getreideähren. Dazwischen sind jeweils sechs Bergkristalle angebracht. Sie sind so positioniert, dass man in ihnen das Abbild einer Traube erkennen kann. Damit nimmt die Gestaltung des Tabernakels Bezug auf die Gaben der Eucharistie, Brot und Wein.

Der ursprüngliche Tabernakel aus St. Johann ist mit einem Pelikan verziert. Er wurde bei der letzten Renovierung der Kirche gegen den Tabernakel aus der ehemaligen Ferialkirche St. Ewaldi, die abgerissen wurde, eingetauscht.



In der **Kirche Herz Mariä** steht der Tabernakel auf dem alten Hochaltar an der Rückwand der Kirche. Der Tabernakel ist silbern. Die Verzierung aus je zwei sich schneidenden Wellenlinien ist

dreifach übereinander angebracht. Dadurch ergeben sich mandelförmige Schnittflächen. Die jeweils äußeren Schnittflächen enthalten als weiteres Element eine rote Verzierung und werden dadurch hervorgehoben. Die mittleren Flächen werden durch den Spalt zwischen den Türen des Tabernakels halbiert. Insgesamt erkennt man durch diese geschickte Anordnung Fische auf dem Tabernakel. Das griechische Wort für Fisch lautet $\text{ix}\theta\acute{\upsilon}\varsigma$. Die Anfangsbuchstaben diese Wortes werden schon seit dem frühen Christentum als Abkürzung für die Aussage „Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser“. So galt ►

das Symbol des Fisches als ein kurzes, kompaktes Glaubensbekenntnis.



Der Tabernakel in der Kirche St. Hedwig befand sich früher mittig freistehend auf dem Hochaltar im hinteren Chorraum, der heutigen Werktagskapelle. Im Zuge der Neugestaltung des Kircheninnenraumes im Jahr 2000 wurde der originale Tabernakel umgearbeitet und in die Wand zwischen dem Altarbereich und der Werktagskapelle eingelassen. Er ist goldglänzend, und seine

Oberfläche reflektiert alles, was sich davor befindet.

Auf dem Bild kann man auf dem zentralen Herzen, das als Griff zum Öffnen des Tabernakels dient, den gesamten Kirchenraum erkennen. Das Herz wird betont durch einen Kreis mit einem silbernen, achtstrahligen Stern. Es wirkt so, als würde von dem Herzen ein strahlendes Licht ausgehen.

Das Herz ist auch heute noch ein Symbol für die Liebe. Hier wird die Liebe Gottes zu den Menschen betont, die sich dadurch äußert, dass Jesus seinen Leib und sein Blut in der Eucharistie den Menschen schenkt. ■

ANZEIGE

Apotheke  **am Karlsplatz**

Apotheker Achim Barkhoff e. K.

Altenessener Straße 447 · 45329 Essen
Telefon (02 01) 34 38 23 · Telefax (02 01) 8 37 84 74

info@apothekeamkarlsplatz.de · www.apothekeamkarlsplatz.de

VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE

15

Seit sieben Jahren betrachten wir im Quadrat die Entwicklung der katholischen Kirche in unseren Breiten. Langsam wuchs die Gemeinschaft und wurde groß und größer. Welt- und landeskirchliche, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen beeinflussten den Fortgang unserer Kirche vor Ort. Wir Christen von 2020 sind oft geneigt, den „guten alten Zeiten“ nachzutruern, denn wir haben in den letzten Jahrzehnten viel Wandel erleben müssen. Veränderungen innerhalb unseres jungen Bistums und Veränderungen in unseren Pfarreien im Essener Norden sind unübersehbar. Der große Unterschied zu den Veränderungen vorheriger Jahrhunderte ist die Dynamik.

Ereignisse wie Reformation und Säkularisierung stellten die katholischen Menschen vor große Herausforderungen, forderten Phantasie und Kreativität heraus, um neue christliche Lebensformen zu finden. Wir erinnern uns an die Kraft, mit der die Menschen die Umwälzungen der Industrialisierung meisterten. Die Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts sahen sich mit den Herausforderungen von Kriegen, Diktaturen und Krisen konfrontiert. Eine wichtige und außerordentliche Phase im Ruhrgebiet war die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, die einen enormen Bevölkerungszuwachs und ein großes Wirtschaftswachstum hervorbrachte. Die

zuvor schon mehrere Male angedachte Gründung eines neuen Bistums wurde unter diesen Gegebenheiten realisiert. Wir blickten auf die Entstehung ∞ vieler neuer Gemeinden, auch im Essener Norden. Das Zweite Vatikanische Konzil reagierte auf den gesellschaftlichen Wandel der modernen Zeit, während im Ruhrgebiet durch den Niedergang des Bergbaus der langwierige und schwierige Strukturwandel einsetzte. Die katholische Kirche im Ruhrgebiet wollte in diesen turbulenten Zeiten ein sicherer Ort sein, der Heimat und Fundament zugleich bieten sollte.

Der erste Bischof, Franz Hengsbach, hat es mit seiner Art vorzüglich verstanden, die Menschen zusammenzuführen. Doch der Wandel im Ruhrgebiet verlief unvermittelt weiter, die starke Kraft der Kirche verringerte sich ebenso wie die ökologische Funktion der Kohle. Globalisierung und Migration veränderten den Lebensraum der Menschen. Bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts bildeten auf traditionelle Art alle Bereiche des Lebens und der Religion eine Einheit. Dann entstanden immer mehr Räume, die Katholiken, aber auch Christen allgemein, zur Minderheit werden ließen.

Welche Bedeutung hat diese Entwicklung für uns Katholiken und unsere Leitbilder? Rückläufige Tauf- ►

zahlen, Abwanderung und, Austritte und Rückgänge der Kirchenbesucher, eine zu geringe Zahl von Priesteramtskandidaten und Ordensgemeinschaften und die auch daraus resultierenden wirtschaftlichen Engpässe zwangen die Nachfolger von Kardinal Franz Hengsbach dazu, eine Umstrukturierung des Bistums zu planen und durchzuführen. Lange Beratungen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und die Beauftragung eines Wirtschaftsprüfungsunternehmens erfolgten.

1994 erschien eine erste Orientierungshilfe: *„Wir müssen umdenken von einer Seelsorge, die sich bislang vorrangig auf die einzelne Ortsgemeinde konzentriert hat und weitgehend von Priestern wahrgenommen worden ist, zu einer Seelsorge, in der Gemeinde, Priester, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam überlegen, gemeinsam planen und gemeinsam arbeiten“*. Im gleichen Jahr konnten die Katholiken diese ersten Veränderungen erleben: Mädchen wurden als Messdienerinnen zugelassen. 1997 legte ein Kooperationsplan fest, welche Gemeinden in Zukunft zusammenarbeiten sollten. Eine Planung von 2002 bestimmte die Reduktion der Pfarreien von 322 auf 224. 108 Gemeinden sollten dabei als Kooperationen und 116 als Pfarrverbund arbeiten.

Am 6. Juli 2003 wurde Felix Genn als neuer Bischof eingeführt. Die Situation im Bistum spitzte sich dramatisch zu: entweder das Ende seiner pastoralen Handlungsfähigkeit oder eine dramatische Verschuldung. Da setzte Bischof Genn eine Entwick-

lung in Gang, in der wir uns noch heute befinden. Die Zahl der Pfarrgemeinden hat sich schon erheblich verkleinert, die Zahl der Mitarbeiter im Generalvikariat ebenfalls. Daraus folgte eine Verkleinerung der Räte. Wir sind immer noch auf der Suche nach neuen Wegen, da der bei der Gründung des Bistums eingeschlagene Weg des *„dem Menschen von der Wiege bis zur Bahre eine Heimat zu bieten“*, nicht mehr gangbar ist.

Die Geschichte der Katholiken an der Ruhr, also unsere Geschichte, scheint inzwischen Vorbild für die Bistümer an anderen Orten zu sein. Veränderungen bis hin zum Abriss von Kirchengebäuden haben wir in unserem Bistum und in unserer Pfarrei schon selbst schmerzlich erleben müssen. Auf der anderen Seite wissen wir aus unserer Geschichte, dass in jedem Ende auch die Chance eines neuen Anfangs liegt. Kirche heißt die um den Herrn versammelte Gemeinde. Wir sind berufen, Jesus Christus zu bezeugen. Was ist unsere Aufgabe im und über das Jahr 2020 hinaus? Wie können wir die Talente, die wir anvertraut bekommen haben, für die Menschen, mit denen wir in einer Zeit stehen, einsetzen?

U. Springer

Archiv J. Hundacker

KIRCHEN IM DETAIL



GEFÄßE FÜR DIE HEILIGEN ÖLE



In dieser Quadratausgabe wird ein Detail aus der Kirche St. Hedwig vorgestellt, das wohl die Wenigsten bisher je gesehen haben oder in der nächsten Zeit zu sehen bekommen. Es sind die drei Gefäße für die heiligen Öle Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl. Die Gefäße werden in der Sakristei aufbewahrt. Das enthaltene Öl wird für die Verwendung im Gottesdienst in kleinere Döschen abgefüllt. Daher bekommt man die großen Kannen sonst nicht zu Gesicht.

Die heiligen Öle werden in jedem Jahr am Gründonnerstag vom Bischof in der Bischofskirche geweiht. Abordnungen von Messdienerinnen und Messdienern aus den einzelnen Gemeinden nehmen an diesem Chrisamgottesdienst teil und bringen anschließend die Öle in die eigenen Kirchen.

VIDEO

Einen Film über die Chrisammesse 2018 in der Domkirche in Essen können Sie unter der folgenden Adresse ansehen:

<https://www.johannbaptist.de/chrisammesse-2018-mit-ueber-600-messdienern/>



Einfach den Code mit dem Smartphone scannen oder direkt das Video auf unserem YouTube-Kanal „Pfarrei St. Johann Baptist“ ansehen.

Das wertvollste Öl ist das Chrisam, eine Mischung aus Balsam- und Olivenöl. Es ist das Öl, mit dem in Israel Könige, Priester und Propheten gesalbt wurden. Die Salbung war das Zeichen dafür, dass die ►

gesalbten Menschen durch Gottes Segen eine neue Autorität und Würde bekommen haben. Ein jeder von uns ist nach der Taufe mit Chrisam gesalbt worden und dadurch ein königlicher, priesterlicher und prophetischer Mensch geworden.

Das nächste Mal wird ein Christ bei der Firmung mit Chrisam gesalbt. Chrisam wird auch für Bischofs- und Priesterweihen und Kirchen- und Altarweihen benutzt.

Die beiden anderen Öle haben als Grundstoff ebenfalls Olivenöl, jedoch sind andere Duftstoffe zugesetzt. Mit dem Katechumenenöl werden die Taufbewerber gesalbt, wenn sie mit der Vorbereitung auf ihre Taufe beginnen. Das Krankenöl wird bei der Spendung des Sakramentes der Krankensalbung verwendet.

Die drei silbernen Gefäße für die heiligen Öle in unserer Pfarrei sehen auf den ersten Blick identisch aus. Sie unterscheiden sich tatsächlich nur durch die Inschriften auf dem Gefäß und auf dem Deckel. Alle drei Gefäße haben die Form eines Turmes. Der



Turm steht auf einem Sockel, der mit einem umlaufenden Vierpassmuster verziert ist. Das Untergeschoss des Turmes scheint aus festen Steinblöcken aufgebaut zu sein, während das Obergeschoss



glatte Wände hat. Ein Schmuckband deutet Fenster an und trägt eine Beschriftung, die angibt, um welches Öl es sich in dem Behälter handelt.

Den Abschluss des Obergeschosses bildet ein Bogenfries, unterbrochen von vier Adlern mit ausgebreiteten Schwingen. Einer der Adler trägt auf seiner Brust einen Ausguss für das Öl.

Bekrönt wird der Turm von einem Zinnenkranz. Über dem Zinnenkranz erhebt sich der Deckel in Form eines abgeschnittenen Kegels, auf dem noch einmal der Inhalt genannt ist. Ganz oben auf der Spitze ist eine achteckige Kapelle mit angedeuteten gotischen Fenstern und einem gefalteten Zelt-dach angebracht. Das Dach wird schließlich von einem Zapfen bekrönt.

FÜNF FRAGEN AN...



JAN BROCKS

1 Beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeit in der Pfarrei St. Johann Baptist.

Ich bin Teil der Gemeinschaft der Gemeinde St. Hedwig - in unserer Pfarrei St. Johann Baptist.

Da ich Gemeinschaft intensiver erlebe, wenn ich mich einbringe, bin ich froh, als Lektor, aber auch im Team Ehrenamt und nun auch als Vertretungsküster tätig zu sein.

2 Was macht Ihnen innerhalb der Pfarrei Freude und was bereitet Ihnen Sorgen?

Freude bereitet mir die Vielfalt in unserer Gemeinde. Vielfalt im Alter, aber auch in Ansichten und Meinungen. Diese gelebte Vielfalt und eine breite Bereitschaft, sich zu engagieren, runden für mich das Gemeindeleben in erfreulicher Weise ab.

Sorge bereitet mir die gegenwärtige Situation. Corona hat unser Gemeindeleben hart getroffen. Was bleibt am Ende von unserer Gemeinschaft? Wie beeinflussen unsere Erfahrungen der Distanz das Zusammenwachsen der Pfarreien St. Johann und St. Nikolaus? Was bleibt am Ende eines Prozesses, in dem der Mittelpunkt der Gemeinschaft - die Kirche - sich räumlich immer weiter von den Rändern entfernt?

3 Wo sehen Sie die Perspektive der Pfarrei?

Unsere Pfarrei wird nächstes Jahr mit St. Nikolaus fusionieren.

Es wird eine große Gemeinde in einem schwierigen Umfeld entstehen. Ich glaube jedoch, dass die Pfarreien mit ihren lebendigen Gemeinden genug Potential mitbringen, diesen Wandel positiv zu gestalten. Wenn wir es schaffen, persönliche Eitelkeiten hinter uns zu lassen, und bereit sind, uns in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, können wir Vorbild für andere Pfarreien im Wandel sein. Vorbild für eine weltoffene, kreative, und wertschätzende Kirche.



4 Haben Sie einen Lieblingsplatz oder -ort hier im Stadtteil Altenessen?

Die Ruhe und Abgeschlossenheit der Schurenbachhalde mitten im Ballungsraum Ruhrgebiet zeigt mir das Nebeneinander von Extremen. – Dies macht sie zu meinem liebsten Ort in Altenessen.

5 Ihre schönste Erfahrung während Ihrer Tätigkeit im letzten Jahr war?

Die Frage, ob ich bei der Wiedereröffnung der Kirche mitwirken kann, war für mich neben vielen Gesprächen die schönste Erfahrung im letzten Jahr.

Gefragt zu werden, bei einem solchen Ereignis mitzuwirken, hat für mich etwas Besonderes.

Sichtbar zu sein bedeutet für mich, Teil der Gemeinschaft zu sein. ■

von Albert + Richter

Dr. Volker Behr Rechtsanwalt und Notar in Altenessen

Dr. Volker Behr (Rechtsanwalt seit 1996 und Notar seit 2006) berät und betreut Sie in der Altenessener Straße 426 (zwischen Allee-Center und Karlsplatz) vor allem in

- **Erbsachen** (Testamente, Erbausschlagungen, Erbauseinandersetzungen usw.)
- **Vorsorgesachen** (Patientenverfügungen, Gesundheits- und Vermögensvollmachten)
- **Mietsachen** (Mieterhöhungen, Abmahnungen, Kündigungen usw.)
- **Immobiliensachen** (Kauf, Schenkung oder Belastung von Haus oder Wohnung usw.)
- **Unfallsachen** (Fahrzeugschaden, Schmerzensgeld usw.)
- **Arbeitsachen** (Abmahnungen, Kündigungen, Abfindungen, Zeugnisse usw.)
- **allen Notarsachen**

Altenessener Str. 426, 45329 Essen
Telefon 0201 / 24 54 60
kanzlei@vonalbert-richter.de
www.vonalbert-richter.de



Menschen, die mittwochs oder samstags über den Forumsplatz zwischen der Wilhelm-Nieswandt-Allee und der Altenessener Straße gehen, bleiben oft erstaunt stehen, wenn sie dort eine abgesperrte Fläche sehen, einen Tisch mit Tüten und eine lange Schlange von wartenden Personen davor. Und dann sind da auch noch Personen mit Warnweste hinter der Absperrung. „Das ist ein Verkaufsstand.“, wird häufig vermutet. Manche wollen es genauer wissen und fragen: „Was wird denn hier verkauft?“

Wenn sie dann erfahren: „Das ist der Gabenzaun der evangelischen und der katholischen Gemeinde; wir geben Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung an bedürftige Mitmenschen aus.“, wird den Helferinnen und Helfern meistens für diese Aktion gedankt. Mehr als einmal wurde aber auch erstaunt nachgefragt: „Evangelisch und katholisch, seid ihr denn jetzt zusammen?“

Ja, das Gabenzaunprojekt war von Anfang an ökumenisch angelegt. Entstanden zu Beginn der Coronakrise ist es in den letzten Monaten beständig

gewachsen und ist inzwischen für viele Menschen ein begehrter Anlaufpunkt geworden, an dem sie Unterstützung für ihren Lebensunterhalt erhalten. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Ausgabe bildet sich eine Warteschlange.

Das Gabenzaun-Team konnte aus schlechten Erfahrungen lernen, die mit ähnlichen Projekten an anderen Stellen gemacht worden waren. So hatte es sich nicht bewährt, die Tüten mit den gespendeten Lebensmitteln einfach irgendwo an einen Zaun zu hängen. Deshalb wurden gleich zu Beginn feste Uhrzeiten ausgemacht und für eine Betreuung während dieser Zeiten gesorgt. Aber auch das führte manchmal zu Problemen. Die jetzt gefundene Form hat sich jedoch über mehrere Monate bewährt.

Es werden immer nur wenige Tüten mit Lebensmitteln auf einen Tisch gelegt. Wer eine Tüte haben möchte, kann sie dort wegnehmen. Hygieneartikel stehen im Hintergrund bereit und werden auf Nachfrage abgegeben. Seit Beginn des Sommers bekommen wir auch an jedem Ausgabetag Obst und frisches Gemüse, an dem sich die bedürftigen Menschen bedienen können.



Manchmal wurden auch Kartoffeln angeboten. Da sagte einer der Bedürftigen: „Ich kann keine Kartoffeln kochen, ich habe keinen Herd.“ Deshalb werden solche Gaben nicht in die Tüten gepackt. Es soll schließlich gezielt geholfen werden, und nicht jeder kann Kartoffeln zubereiten oder mag Paprika essen. ▶



Die Dankbarkeit der Menschen, die wir unterstützen ist, riesig. Lesen Sie dazu auch die „Fünf Fragen“ in dieser Ausgabe des Quadrat. Bemerkenswert ist, dass es vielen der Bedürftigen ein Anliegen ist, einen kleinen Geldbetrag als Gegenleistung in unsere Spendendose

zu legen. Ich erinnere mich gerne an die Aussage: „Ich habe leider nur 18 Cent, aber die möchte ich abgeben.“ Sicherlich war das für diesen Menschen mehr, als ein großer Betrag für einen anderen gewesen wäre. Es muss aber auch erwähnt werden, dass manche der Vorbeigehenden spontan Geldscheine als Spende abgeben.

Es gibt aber, allerdings selten, auch kritische Nachfragen. „Wenn ihr denen da (verächtlich ausgesprochen) jetzt zu essen gebt, dann geben sie nur mehr Geld für Drogen aus.“ Was kann man darauf antworten? Wir haben keine Antworten, nur Gegenfragen: „Wer von uns kann beurteilen, warum diese Menschen erkrankt sind?“

„Werden Suchtkranke weniger Geld für ihre Sucht ausgeben, wenn sie zu wenig zu essen haben?“

„Hat Jesus die Aussätzigen zuvor gefragt, ob sie sich auch gut ernähren und Hygiene einhalten, bevor er sie geheilt hat?“

Zur Beantwortung der ersten Frage haben wir in den letzten Monaten viele Schicksale gehört, die wir uns nie hätten vorstellen können, wenn wir in unserem abgeschotteten und behüteten Bereich geblieben wären. Über die zweite Frage können wir nur spekulieren. Eine fundierte Antwort kann nur von Fachleu-

ten kommen. Die Antwort auf die dritte Frage findet man beim Blick in die Bibel.

Für uns sind alle, die zu uns kommen, hilfsbedürftige Mitmenschen, die keine Nachweise oder Erklärungen abgeben müssen. Die einzige Bedingung ist in der heutigen Zeit das Tragen einer Alltagsmaske.

Nachdem die Spendenbereitschaft an Lebensmitteln in unseren Gemeinden zu Beginn sehr groß war, müssen wir jetzt doch stark auf den Einkauf im Handel zurückgreifen. Pro Woche werden gut 70 Tüten ausgegeben, von denen nur ein kleiner Teil aus den Spenden bestückt werden kann. In allen Kirchen stehen Spendenkästen bereit, in die Lebensmittel oder Hygieneartikel gelegt werden können. Zusätzlich werden diese auch in einigen Kirchen im Essener Süden gesammelt und zu uns gebracht. Daraus wird die Zahl der gekauften Tüten aufgestockt. Bitte helfen Sie uns, dass diese Hilfsaktion auch über die Herbst- und Winterzeit weitergeführt werden kann, indem Sie mit großzügigen Sach- oder Geldspenden einen wichtigen Beitrag leisten.

Ab Oktober findet der Gabenzaun jetzt im Pavillon auf dem Karlsplatz statt, damit die Helferinnen und Helfer vor dem Wetter besser geschützt sind. Die Zeiten sind weiterhin mittwochs und samstags von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Kontakt

Karin Lück, Ehrenamtskoordinatorin

Tel. 0201 – 43 64 623 • Mobil 0160 6727308

karin.lueck@bistum-essen.de

Pfarrhaus Joseph-Schüller-Platz 5 • 45327 Essen

UND NOCH EINMAL:

FÜNF FRAGEN AN...



FAMILIE
MUSCHNER

1 Beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeit in der Pfarrei St. Johann Baptist.

Wir sind durch die Coronazeit auf die Tätigkeiten in der Pfarrei aufmerksam geworden. Erst wollten wir uns in der Einkaufshilfe engagieren, dort gab es aber gar nicht so viel zu tun, da die Organisation erfreulicherweise wohl auch ohne große Steuerung von außen funktioniert hat. So sind wir dann beim Gabenzaun gelandet und helfen vor allem dort aktiv mit.

2 Was macht Ihnen innerhalb der Pfarrei Freude und was bereitet Ihnen Sorgen?

Freude macht es uns zu sehen, wie glücklich viele Menschen die Hilfe, die etwa durch den Gabenzaun angeboten wird, annehmen. Das Lächeln in ihren Gesichtern ist der schönste Lohn, den man bekommen kann. Sorge macht uns aber auch die Vorstellung, dass wir einerseits manche Menschen mit

dieser Hilfe nicht erreichen, andererseits auch manchmal die falschen Menschen erreichen, die die Hilfsbereitschaft der Pfarrei nur ausnutzen wollen.

3 Wo sehen Sie die Perspektive der Pfarrei?

Wo die gesamte Pfarrei hinsteuert, ist im Moment ja noch schwer abzusehen. Wir hoffen auf jeden Fall, dass sie noch lange erhalten bleibt. Für den Gabenzaun wünschen wir uns, dass er weiter gut angenommen wird und sich auch mit weiteren Aktionen zu einer festen Institution entwickelt.

4 Haben Sie einen Lieblingsplatz oder -ort hier im Stadtteil Altenessen?

Unser Spazierweg von der Zeche Carl über den Bürgerpark vorbei an der Jugendfarm und das Café Kult im KD 11/13. Da gibt's die besten Kuchen und auch super Burger.

5 Ihre schönste Erfahrung während Ihrer Tätigkeit im letzten Jahr war?

Die Dankbarkeit der Menschen am Gabenzaun. Und zu sehen, wie eine eigentlich schwierige Situation wie die Coronakrise auch zu sehr positiven Entwicklungen und einem Zusammenrücken der Menschen führen kann. ■

WIR SAGEN DANKE!

Nach mehr als 30 Jahren hat das Team der Kleiderkammer St. Johann rund um Frau Ursula Menden sich entschieden, dieses Angebot nicht weiter führen zu können. Die Kleiderkammer versorgte viele Menschen mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen und weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung.

Wir möchten Frau Menden und allen anderen fleißigen Unterstützerinnen und Unterstützern von Herzen für dieses tolle Engagement danken und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Unser neuestes Sozial-Projekt, der Altenessener Gabenzaun, wird von hilfsbedürftigen Mitmenschen sehr gut angenommen. In diesem Zuge überdenken wir derzeit unsere gesamten sozial-caritativen Aktivitäten, auch die Sozialsprechstunde, die seit 10 Jahren im Ehrenamt von unserer engagierten Pfarrsekretärin Frau Doris Krichler durchgeführt wird.

Wir möchten all diese wichtigen Angebote unserer Pfarrei für bedürftige Menschen gerne allesamt weiterführen und sogar erweitern. Daher suchen wir nach Menschen, die empathisch und freundlich uns in sozial-caritativer Hinsicht unterstützen können. Wer möchte am Gabenzaun Hilfsgüter ausgeben, die Kleiderkammer und die Sozialsprechstunde mit weiterführen oder Dienste im Hintergrund wie Telefondienst, Organisation und Räumaktionen übernehmen?

Wir freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme über die Ehrenamtskoordination. Danke! ■

ANZEIGE



Freuen ist einfach.

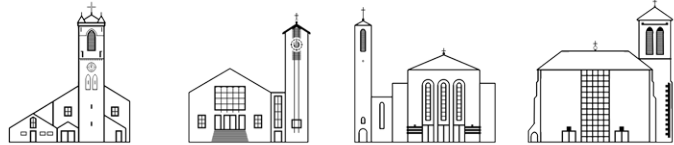


sparkasse-essen.de

**Wenn man seine
Zeit den wichtigen
Dingen im Leben
widmet. Um Ihre
finanziellen Ziele
und Wünsche
kümmern wir uns
in der
Zwischenzeit.**

**Lassen Sie sich
persönlich beraten.**

 Sparkasse Essen



AKTUELLE INFORMATIONEN AUS ST. JOHANN BAPTIST

Anstelle der für Mittwoch, 28. Oktober, geplanten Pfarrversammlung, die wir angesichts der Corona-Pandemie kurzfristig wieder absagen mussten, informieren wir Sie auf diesem Wege über die aktuellen Entwicklungen in vielen Bereichen unserer Pfarrei. Ergänzend hierzu wird es Mitte November eine Pfarrversammlung in digitaler Form geben, zu der wir gesondert – und zusammen mit allen technischen Informationen – einladen werden.

Selbstverständlich stehen Ihnen für Rückfragen zu einzelnen Punkten auch die Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstands und des Pastoralteams zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich zur Kontaktaufnahme gegebenenfalls an unser Pfarrbüro:

Pfarrbüro St. Johann Baptist
 Johanniskirchstraße 5
 45329 Essen
 (02 01) 34 36 16
 (02 01) 36 59 94 30
pfarrbuero@johannbaptist.de

ENTWICKLUNGEN AM STANDORT ST. JOHANN BAPTIST

Rückabwicklung Kirchen-Verkauf

Nach der Entscheidung des Krankenhausträgers Contilia, das Krankenhausprojekt mit einer neuen Kirche in Altenessen nicht umzusetzen (und stattdessen sogar das Marienhospital zu schließen) hat der Kirchenvorstand in den vergangenen Tagen den Rücktritt vom Kaufvertrag der Contilia-Tochter KKE erklärt. Auf Drängen des Kirchenvorstands und der Bistumsvertreter war seinerzeit eine entsprechende Rücktritts-Option in den Kaufvertrag aufgenommen worden.



Zuletzt hatte der Kirchenvorstand mit dem Rechtsbeistand der Pfarrei die Kosten ermittelt, die St. Johann Baptist in den vergangenen Monaten durch das Verkaufsverfahren entstanden sind. Diese sollen dann vom ursprünglichen Kaufpreis in Höhe von 1,1 Millionen Euro für die Pfarrkirche und die anderen Immobilien abgezogen werden, damit die Pfarrei auf keinen Kosten sitzen bleibt. Nach dem nun auch formal erklärten Vertragsrücktritt haben jetzt automatisch sowohl die Pfarrei als auch die KKE ei- ▶

nen Rückgabeanspruch, die Pfarrei erhält also ihre Pfarrkirche und die weiteren Immobilien zurück, und die KKE den Kaufpreis abzüglich der Kosten.

Der Kirchenvorstand erwartet, dass das gesamte Verfahren bis spätestens zum Jahresende abgeschlossen ist. Faktisch ändert sich bis dahin ohnehin nichts: Unsere Pfarrei kann Kirche, Pfarrzentrum und Pfarrbüro weiterhin so nutzen wie bisher.

Klagen gegen die Pfarrei – Moderierter Gesprächsprozess

Sowohl die Pfarrei St. Johann Baptist als auch das Bistum Essen sind von einem Herrn verklagt worden, der sich als Nachfahre und Erbe des Stifters unserer Pfarrkirche, Lindemann, ausgibt. Beide Verfahren zielen letztlich auf eine Rückabwicklung des Kirchen-Verkaufs ab. Seitdem die Pfarrei öffentlich die Rückabwicklung des Verkaufs angekündigt hat, ruhen die Verfahren in allseitigem Einvernehmen. Wenn die Rück-Abwicklung des Kaufvertrags vollzogen ist, haben sich die Verfahren erledigt und die Klagen werden ad acta gelegt.

Wichtig ist den Verantwortlichen in der Pfarrei jetzt, die durch das gescheiterte Krankenhausprojekt entstandenen Konflikte in einem gut begleiteten Prozess aufzuarbeiten. Zu entsprechenden Angeboten wird in den kommenden Wochen gesondert eingeladen.

Umbau Jugendheim

Das Jugendheim St. Johann wird nicht aufwen-

dig umgebaut und erweitert, wie es zunächst als Konsequenz aus dem Verkauf von Pfarrkirche und Pfarrzentrum geplant war. Da das Pfarrzentrum weiter zur Verfügung steht, wird das Jugendheim wie im Votum des Pfarreientwicklungsprozesses vorgesehen, in Zukunft nur noch im Erdgeschoss und im Außenbereich von den Jugendlichen nutzbar sein. Das 1. Obergeschoss wird als Wohnung umgebaut und vermietet. Eine Verschönerung und Modernisierung des Außengeländes ist durch engagierte Pfarreimitglieder und mit Unterstützung des Fördervereins möglich.

Auswirkungen auf unser Votum im Pfarreientwicklungsprozess (PEP)

Das PEP-Votum wird so umgesetzt, wie es von den Gremien beschlossen und von unserem Bischof Franz-Josef Overbeck in Kraft gesetzt wurde. Dies bedeutet auch, dass St. Johann Baptist zumindest so lange unsere Pfarrkirche bleibt, bis sich unsere Pfarrei mit St. Nikolaus zu einer neuen Pfarrei zusammenschließt.

ENTWICKLUNGEN AN DEN WEITEREN STANDORTEN UNSERER PFARREI

Herz Mariä

Der Standort der Kirche Herz Mariä (Heßlerstraße) wird vor allem mit Blick auf den dortigen Kita-Standort weiterentwickelt. Bei einer



Veranstaltung im September wurden in der Kirche zwei sehr unterschiedliche Vorschläge von zwei Investoren vorgestellt, die aktuell auf der Pfarrei-Homepage präsentiert werden. Daraufhin hat der Kirchenvorstand verschiedene Rückmeldungen zu den Plänen erhalten. Diese werden ebenso in die Entscheidung einfließen wie noch ausstehende Gespräche mit Vertretern des Bischöflichen Generalvikariats zur wirtschaftlichen Machbarkeit der beiden Vorschläge. Über die weitere Entwicklung in Herz Mariä wird der Kirchenvorstand dann voraussichtlich in seiner November-Sitzung entscheiden.

Herz Jesu

Für den Standort Herz Jesu (Bäuminghausstraße) lotet der Kirchenvorstand derzeit die Möglichkeiten eines Umbaus zu einem sozial-kulturellen Zentrum aus. Als Ideen derzeit im Gespräch sind zum Beispiel Angebote im Bereich der Obdachlosenhilfe (Suppenküche, Mikrowohnungen für Obdachlose zur Wiedereingliederung), der Pflege, als Standort für Schüler-Nachhilfe, für die Tafel oder für weitere caritative Aufgaben



In den kommenden Wochen wollen die Gremienmitglieder Gespräche mit möglichen Partnern aus dem sozial-caritativen aber auch aus dem kulturellen Bereich führen. Dabei sollen die ersten Ideen mit den einzelnen möglichen Partnern angesprochen werden. Auch die Stadtspitze soll kontaktiert werden, um eine eventuelle Beteiligung der Stadt Essen an dem Projekt zu prüfen.

Der Sachausschuss Standortentwicklung ist sich sicher, dass ein solches Projekt in der Bäuminghausstraße genau die richtige Ansiedlung wäre. Ob die Verwirklichung unter Erhalt des Kirchengebäudes oder unter einer Neuentwicklung des Areals möglich ist, wird sich aus den weiteren Gesprächen ergeben.

St. Hedwig

Für den Standort St. Hedwig (An St. Hedwig) nimmt in den nächsten Wochen eine neue Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Sie wird Ideen für ein neues pastorales Konzept zusammenstellen und auf die wirtschaftliche Machbarkeit hin prüfen. Erste Ergebnisse werden bis zum kommenden Sommer erwartet.



FUSION MIT ST. NIKOLAUS / GRÜNDUNG DER NEUEN GEMEINSAMEN PFARREI

Nach einer mehrmonatigen Pause – bedingt durch die Diskussionen um mögliche Auswirkungen des Krankenhausprojekts sowie den Corona-Lockdown im Frühjahr – hat die Steuerungsgruppe für die Gründung der neuen gemeinsamen Pfarrei ihre Arbeit wieder aufgenommen. Auch die Pfarrgemeinderäte und teilweise die Sachausschüsse der beiden Pfarreien arbeiten bereits zusammen und treffen sich zu gemeinsamen Sitzungen. Nach den aktuellen Planungen sollen St. Johann



Baptist und St. Nikolaus spätestens im Sommer 2021 Teil der neuen gemeinsamen Pfarrei sein. Dann muss auch die Frage der künftigen Pfarrkirche geklärt sein. Mit Blick auf den künftigen Namen der Pfarrei haben sich beide Pfarreien in einem Beteiligungs- und Entscheidungsprozesses auf die Rangliste 1. Hl. Cosmas & Damian, 2. Hl. Edith Stein und 3. St. Martha verständigt. Diese Vorschlagsliste liegt nun zur finalen Entscheidung bei Bischof Overbeck.

SOZIAL-CARITATIVE ARBEIT UND AUSRICHTUNG IM STADTTEIL

Die Pfarrei St. Johann Baptist möchte sich in Altenessen, mehr für obdachlose und andere hilfsbedürftige Menschen im direkten Umfeld der Pfarrei engagieren und so als Kirche Solidarität und Nächstenliebe vorleben. Nach Möglichkeit sollen diese Projekte in ökumenischer Partnerschaft mit der evangelischen Nachbargemeinde geplant und durchgeführt werden. Erste Ergebnisse dieser neuen Ausrichtung sind der Gabenzaun, die Caritasprechstunde und die Wertemeile.

Gabenzaun

Seit Beginn der Corona-Pandemie verteilen katholische und evangelische Christen aus dem Stadtteil am „Altenessener Gabenzaun“ Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung an Obdachlose und



andere Bedürftige. So hilft der Gabenzaun, Lücken in der Versorgung dieser Menschen zu schließen, die durch die Pandemie entstanden sind. Auch für die Ehrenamtlichen ist der Gabenzaun ein wunderbares Projekt, das allen Beteiligten große Freude macht, das dazu geführt hat, dass katholische und evangelische Christen sich besser kennengelernt haben und das zeigt, was die Gemeinden gemeinsam auf die Beine stellen können, wenn sie wollen. Mittlerweile ist der Gabenzaun von der Brücke über die Wilhelm-Nieswandt-Allee zum geschützteren Pavillon auf dem Karlsplatz umgezogen und soll auch nach der Coronazeit weitergeführt werden.

Caritassprechstunde und Kleiderkammer

Auch die Caritassprechstunde soll in Zukunft von ehrenamtlichen Helfern mit durchgeführt werden. Alle Helfer sollen nach Möglichkeit eine Anleitung von der Caritas bekommen, um auf ihren Einsatz vorbereitet zu werden. In dieser Sprechstunde sollen Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt und an passende Hilfsangebote vermittelt werden. Zu diesem Thema hat der Pfarrgemeinderat für die nächste Sitzung auch eine Mitarbeiterin des Caritasverbands eingeladen. Auch die Kleiderkammer soll von einem neuen Team wiedereröffnet werden – einige Freiwillige haben sich bereits gemeldet. Wünschenswert wäre ein regelmäßiger „Caritassamstag“ an dem zeitgleich der Gabenzaun, die Sprechstunde und die Kleiderkammer geöffnet wären. ▶



Wertemeile

Entstanden aus dem Zukunftstag der Pfarrei-Gremien im Spätsommer 2019 wächst in Altenessen die sogenannte Wertemeile. Die Pfarrgemeinde St. Johann initiiert im Stadtteil einen Dialog über gemeinsame Werte und gestaltet daraus „Mosaik“, die im Sinne einer „Meile der Werte“ auf dem Bürgersteig oder an Hauswänden zu sehen sein werden. Ziel ist der Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen im Stadtteil und das gemeinsame Erarbeiten einer konkreten, positiven Vision für die Menschen in Altenessen. Eine stärkere Vernetzung der Pfarrgemeinde im Stadtteil und eine Stärkung der Ökumene wären weitere wünschenswerte Ziele der Wertemeile. Hierzu trägt die Pfarrei in Zukunft auch als Mitgesellschafter des KD 11/13 bei.

ANZEIGE

Versteigerungen

Ulrike Poddey

öffentlich bestellte und vereidigte
Auktionatorin und Taxatorin

Möchten Sie etwas versteigern lassen?
Wenden Sie sich bitte an mich.

Königsberger Straße 44
45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 4 85 57
Mobil 0172 / 2 81 54 28



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM PASTORALTEAM

Wechsel in der Pfarrei-Leitung



Thomas Zander



Dr. Michael Dörnemann

Nach zwei Jahren als Leiter der Pfarrei St. Johann Baptist endet für Dompropst Thomas Zander Ende Oktober planmäßig seine Zeit als Pfarradministrator in Altenessen. Für die kommenden Monate hat sich Domkapitular Michael Dörnemann, Leiter des Dezernates Pastoral im Generalvikariat, bereit erklärt, die Leitung der Pfarrei St. Johann zu übernehmen. Er übernimmt diese Aufgabe, bis zur Gründung der neuen gemeinsamen Pfarrei mit St. Nikolaus. ▶

Abschied von Verwaltungsleiterin Martina Hungerkamp

Martina Hungerkamp hat unsere Pfarrei als Verwaltungsleiterin verlassen, bleibt aber der Kirche im Bistum Essen als Teamkoordinatorin im Dezernat Kirchengemeinden erhalten. Derzeit läuft ein Bewerbungsverfahren, um eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für sie zu finden.



Bis dahin erledigen Vertretungskräfte aus dem Dienstleistungsverbund der Kirchengemeinden und seitens des Bistums die dringlichsten Aufgaben der Verwaltungsleitung und unterstützen das Team in den Pfarr- und Gemeindebüros.

Wechsel bei unseren Gemeindereferentinnen



Barbara Orth



Natallia Charnichenka

Nachdem unsere Gemeindereferentin Barbara Orth in den Ruhestand gewechselt ist, konnten wir im Sommer Natallia Charnichenka als neue Gemeindereferentin in unserer Pfarrei begrüßen. Frau Charnichenka ist nach ihrer Ausbildung im Sommer 2019 von Bischof Overbeck als Gemeindereferentin beauftragt worden und war zuletzt in der Bochumer Propsteipfarrei St. Peter und Paul tätig. ■

.. www.holz-vl.de
LÜBBERS
Holzverarbeitung

- ▣ **Einbauschränke**
- ▣ **Küchen**
- ▣ **Schlafzimmer**
- ▣ **Wohn-/Esszimmer**
- ▣ **Badmöbel**
- ▣ **Innentüren**
- ▣ **Reparaturen**

Wir liefern kreative Entwürfe als
3D Möbelplanung

Matthias Lübbers
Kuhlhoffstr. 98, 45329 Essen
0201 - 206 02 321
0157 - 73 747 533
info@holz-vl.de

ABSCHIED VON GEMEINDEREFERENTIN BARBARA ORTH



Anja Dommershausen und Michael Beck überreichen Barbara Orth (li.) ein Abschiedsgeschenk

Fotos: C. Demski

„Barbara Orth, unsere Gemeindefereferentin, geht zum 31.8. nach 42 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. 25 Jahre war sie in St. Hedwig tätig.

Wir danken ihr für ihre engagierte Seelsorge in vielen verschiedenen Arbeitsfeldern der Pfarrei. Zahlreiche Kommunionkinder und Firmanden, Millionen von Kindergarten-kindern und Familien haben Barbara Orth als Person erlebt, die lebendig und einprägsam den Glauben ins Gespräch bringen kann. Für gute Begegnungen, ihr offenes Ohr und/oder tröstende Worte werden sie viele in guter Erinnerung behalten.

Momentan ist Barbara Orth bereits in Urlaub, wird aber die Erstkommuniongottesdienste am 13.9. noch mit den Kindern und Familien gestalten und feiern.

Wir wünschen Barbara Orth für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen und sagen von Herzen:

DANKESCHÖN !!!!“

...so schrieben wir es am 26. Juli 2020 in unsere Pfarrnachrichten.

Wir drucken es hier noch einmal ins QUADRAT, damit alle in der Pfarrei informiert sind. Inzwischen hat Frau Orth mit uns am 13. September in unserer Kirche Herz Jesu in zwei schönen Gottesdiensten Erstkommunion gefeiert – zur Freude der KoKis und ihrer Familien. Und mit allen guten Wünschen verbunden sagen wir:

DANKE !



Kanzlei am **Stadtwald**

Marcel Schröer | Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Dr. Josef Neschen | Rechtsanwalt

Notar a.D.

So erreichen Sie uns

Kanzlei am Stadtwald

Heisinger Str.39

45134 Essen

☎ 0201/8765-7100

📄 0201/8765-7101

✉ info@kanzlei-am-stadtwald.de

🌐 www.kanzlei-am-stadtwald.de

„Das Leben hat immer mehr Fälle, als sich der Gesetzgeber vorstellen kann.“

- **Arbeitsrecht**
- **Verkehrsrecht**
- **Strafrecht**
- **Allgemeines Zivilrecht**
- **Mietrecht**
- **Erbrecht u.v.m.**

Merkmal und wichtigstes Ziel unserer Tätigkeit ist eine umfassende Betreuung und zielorientierte Vertretung unserer Mandanten. Mit Kompetenz und Empathie möchten wir die Ziele unserer Mandanten verfolgen und bei der Durchsetzung berechtigter Ansprüche oder Abwehr unberechtigter Ansprüche mit Rat und Tat zur Seite stehen.

HIER BIN ICH, IHRE NEUE GEMEINDEREFERENTIN, NATALLIA CHARNICHENKA.



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, wissen Sie noch, wie das Kennenlernen damals, in der Schule, vor sich ging? Beschnuppern und gemeinsames Erleben, so etwas war natürlich auch damals wichtig, aber auch noch etwas Anderes: Wir haben Freundschaftsbücher ausgefüllt! Und heute, X Jahre später, erinnern wir uns an manche aus der Klasse nur dank diesen Büchern. Denn diese Fragebögen und Steckbriefe lieferten uns konkrete Infos über unser Gegenüber. So erschien der Mensch plastisch und nah, mit seinen Schwächen und Vorlieben, mit seinen Sorgen und Träumen.

Also habe ich mich entschieden, mich Ihnen bzw. Dir so vorzustellen, als ob ich das Ganze in Ihr oder Deins Freundschaftsbuch schreiben würde. Ich kann es übrigens, wenn's gewünscht, auch mal gerne analog einholen.

Also, hier bin ich, Ihre neue Gemeindefereferentin:

Ich heiße Natallia Charnichenka.

- Natallia wie Weihnachten (dies natalis Christi),
- Charnichenka wie Blaubeeren (tscharnicy).

Alles klar, so weit?

Ich bin 41 Jahre alt, aber die Zahl wollen wir am liebsten ganz schnell wieder vergessen. Eine Frau wird schließlich nie älter als 29.

Meine Heimat ist Republik Belarus. Im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte gehörte sie mal zu Russland, mal zu Polen, mal zur Sowjetunion und mal zu einer Fürstentümerunion mit Litauen. Seit 1992 ist sie unabhängig. Seit einigen Wochen sagt man statt „Weißrussland“ eben „Belarus“.

Augenfarbe und Körpergröße? Ich verrate alles, bis aufs Gewicht. Denimblau, 168 cm.

Haarfarbe: wechselnd.

Schul- und sonstige Bildung: war lang und überwiegend literatur- und religionswissenschaftlich geprägt, habe einen Dr. als Krönchen.

Sprachen: Deutsch mit Akzent, Russisch und Weißrussisch als Muttersprachen. In allen diesen Sprachen kann ich einen Gottesdienst, eine Beerdigung, eine Andacht oder ein Glaubens- und Lebensgespräch anbieten. Außerdem kann ich etwas Polnisch – wenn mein Gegenüber langsam und deutlich spricht und ich ein Wörterbuch zur Hand habe. Mein Englisch sei an dieser Stelle verschämt verschwiegen.

Beruf: Gemeindereferentin. Laut katholisch.de „der vielfältigste Beruf der Welt“. Mehr dazu gibt es unter: <https://www.katholisch.de/artikel/6671-der-vielfaeltigste-beruf-der-welt>

Lieblingsfarbe: Blau und Orange.

Lieblingseis: Zum Essen – Magnum Joghurt, zum Angucken – Schlumpfeis.

Lieblingofilm: „Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück“. Mit Abstand am häufigsten gesehen.

Lieblingsbibelstelle: Das Buch der Psalmen, die Geschichte der Heilung des Blinden im Markusevangelium, Kapitel 8.

Lieblingshobby: Kirche, Freunde treffen, Stricken, Lesen.

Lieblingfest: Ostern, Verklärung Christi (6. August) und Geburtstagspartys.

Lieblingsort: Wenn es um Architektur und Kirche geht: Die Kathedrale von Chartres.

In der Pfarrei: Katernberger Markt – wegen dem Katzenbrunnen.

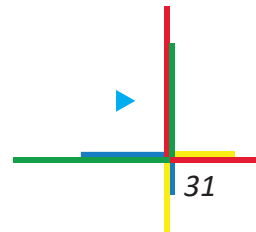
Ansonsten: Natur, Parks, Flusssufer, Klostergärten, Schrebergärten.

Das macht mich glücklich: andere Menschen als glücklich zu erleben, Frieden, kreative Aktionen, Taizé-Lieder, Regen im Sommer.

Das mag ich nicht: Hektik, Schubladendenken, Müll in der Landschaft.

In diesen Bereichen bin ich bereits aktiv oder habe vor, demnächst ein Projekt zu starten – im Idealfall mit Ihnen oder mit Dir zusammen:

- Bewahrung der Schöpfung (dazu gehört z.B., auch so etwas, wie süße Blumeninseln an öden Ecken anzulegen – oder gleich einen Bibelgarten),
- Liturgie (also, verschiedene Gottesdienstformen für verschiedene Altersgruppen auszuprobieren und mitzugestalten),
- Sakramentenvorbereitung (wie Erstkommunionkurse),
- Vorträge und Glaubensgespräche (z.B., über den Tod – gehört ja zum Leben, über den Glauben – was ist mir da wichtig, und was kann weg?, über Klöster – was ist das für eine Lebensform?, usw.),
- kreative Aktionen zur Unterstützung der Menschen in Not,
- Pilgern usw.



Das habe ich mir vorgenommen: generell und langfristig – aus dem Glauben zu leben und Natur zu bewahren.

Und ein kleineres Vorhaben für die nächsten Wochen (oder Monate?): einen Pulli selber zu stricken.

Wenn Sie Fragen an mich haben, oder Lust auf einen Ideenaustausch bzw. auf einen kurzen Plausch verspüren, oder an einem meiner Projekte gerne mitmachen würden – melden Sie sich bei mir! Ich freue mich darauf. ■

Natallia Charnichenka

Tel.: 0157 75 32 44 46

E-Mail: natallia.charnichenka@bistum-essen.de

ANZEIGE



Stefan
Königsfeld
Bildhauermeister

Mehr Auswahl, Beratung & Service

Naturstein für Haus & Garten
Grabmale, Bronzen & Steinkunst

Karlstrasse 35
45329 Essen
Fax 0201 341162



Tel. 0201 341129
info@bildhauer-k.de
www.bildhauer-k.de

Stein erleben

ANZEIGE

In schweren Stunden...

...ist es gut, einen fairen Partner zu haben, der für Sie da ist und Ihnen Zeit gibt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Partnerschaft bedeutet für uns, dass Ihre ganz individuellen Wünsche zu den Themen Bestattung und Bestattungs-Vorsorge im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen.

Fragen Sie uns – wir kümmern uns gerne.



Bestattungshaus
BEHER

Altenessener Straße 270
45326 Essen-Altenessen

**Immer erreichbar unter:
Telefon 0201-34832**

Telefax 0201-34833

E-Mail info@beher.de

IN ALTENESSEN ENTSTEHT EINE WERTE-MEILE

Unsere Pfarrei St. Johann Baptist in Altenessen ist Entstehungsort einer ganz neuen Idee.

Gemeinsam erdacht während des Zukunftstages 2019, als wir alle Mitanrainer (evangelische Kirchengemeinde, KD 11/13, ...) zu einer offenen Pfarreientwicklungsrunde einluden. Nun hat auch das Bistum Essen eingewilligt und Innovationsgelder zur Verfügung gestellt und es geht im Herbst/Winter 2020/2021 los.

Wir laden im Stadtteil zu offenen Gesprächsrunden ein.

Wir möchten herausfinden, welche Werte uns prägen und uns wichtig sind, welche Regeln uns im Alltag begleiten, welche Tugenden wir hochhalten. Im Austausch mit allen Eingeladenen erkunden wir das Feld der Werte, setzen uns damit auseinander

und verständigen uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Teilt die ganze Gemeinde meine Werte, wer hat andere Werte? Unterscheiden sich Werte abhängig von der Kultur aus der ich komme? Vielleicht merke ich, dass mir z.B. der Begriff „Respekt“ sehr wichtig ist. Ich versuche selber täglich, respektvoll mit all den Menschen umzugehen, die in meiner Gemeinde aktiv sind. Doch wie denke und verhalte ich mich anderen Gemeindemitgliedern gegenüber, wenn sie etwas tun, was mir nicht gefällt? Geht mir dann meine eigene Haltung verloren? Oder kann ich sie aufrechterhalten solange ich merke, dass auch mein Gegenüber sich weiterhin gleichbleibend respektvoll mir gegenüber verhält? Und was ist mit den Menschen, die bei mir um die Ecke wohnen? Und die anderen, am Ende meines



Stadtteils, die alle nicht dieselbe Kirche besuchen wie ich? Sehe ich sie auch noch oder mache ich es von Bedingungen abhängig deren Richtschnur ich bei meinen Nächsten, oder gar bei mir selber, manchmal etwas flexibler anlege? Wie steht es um meine Toleranz oder mein Mitgefühl? Spreche ich nur darüber oder lebe ich es auch? Wem gegenüber und wie? Oder sind mir andere Wertmaßstäbe wichtiger? Welche könnten das sein?

Dies alles wollen wir gemeinsam herausfinden. Kooperationspartner bei diesem Projekt ist das KD 11/13, das Zentrum für Kooperation und Inklusion in der Karl-Denkhaus-Straße. Axel Jürgens vom KD 11/13 moderiert und begleitet die Gespräche. Ein kleines Kernteam von Pfarreimitgliedern rund um unsere Engagementförderin Karin Lück organisiert und begleitet das Projekt von Pfarreiseite aus.

Eingeladen sind alle Anwohner von Altenessen. Pfarreimitglieder, Gemeindemitglieder, Christen, Muslime, Juden, Alteingesessene ebenso wie Neuzugezogene. Jeder, der Lust hat und sich einbringen möchte, ist herzlichst eingeladen, sich zu beteiligen. Nur so können wir gemeinsam herausfinden, was Altenessen aus- und so besonders macht.

Wenn klar ist, welche Werte für die Bewohner des Stadtteils wichtig sind, beginnt der 2. Teil des Projektes. Wir stellen uns dann die Frage, wie wir diese Werte, Tugenden und Lebenseinstellungen kreativ und künstlerisch „festhalten“ können. Wir wollen



sie im Stadtteil durch Kunstwerke wie Mosaik sichtbar machen. Und zwar so dauerhaft, dass sie uns lange Zeit jeden Tag darauf aufmerksam machen, wofür wir in Altenessen gemeinsam gehen und stehen.

Die Veranstaltungstage und -orte sind sowohl auf der Homepage der Pfarrei (www.johannbaptist.de), in den Pfarrnachrichten, im Pfarrhaus und bei der Ehrenamtskoordination als auch in der lokalen Presse erfahrbar.

Selbstverständlich gelten bei den Gesprächsrunden die jeweils aktuellen Corona-Schutzbestimmungen. Unser aller Sicherheit und Gesundheitsschutz genießen fortlaufend oberste Priorität. Daher müssen Sie sich auch für die Veranstaltungen anmelden.

Bitte kommen Sie alle vorbei und helfen Sie uns, den Essener Norden zu einem weiter erblühenden Stadtteil zu machen.

Fotos: Robert Kaller



STAAB & STAAB

NOTAR - RECHTSANWÄLTE

Frauke Staab, Notarin

Fachanwältin Erbrecht, Familienrecht

Reinhard Staab, Notar a. D.

(in Kooperation mit Rechtsanwältin

Eva Berger – Fachanwältin f. Strafrecht
und Rechtsanwältin **Michaela Hasebrink**)

- Grundstücksvertragsrecht
- Strafrecht
- Erbrecht
- Bußgeldrecht
- Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verkehrsunfallrecht

Kompetenz und Zuverlässigkeit seit über 40 Jahren.

Viktoriastr. 41 a 45327 Essen · T: 0201/30109-0

✉ info@kanzlei-essen.ruhr · www.kanzlei-essen.ruhr

DAS ZENTRUM 60PLUS IM BEZIRK V – EIN BEGEGNUNGSRAUM FÜR MENSCHEN AB 60 JAHREN

Das Zentrum 60plus in den Räumen des Paul Humburg Gemeindehauses lädt die Menschen ab 60 Jahren im Bezirk ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es bietet den Raum, gemeinsame Aktivitäten zu planen und durchzuführen oder einfach mal bei einer Tasse Kaffee Zeitung zu lesen, in Büchern zu schmökern und/oder die Gedanken schweifen zu lassen. Das Zentrum lädt auch dazu ein, bestehende Angebote kennenzulernen. Wir sind auch gerne Ansprechpartner für Sie, wenn Sie ein Anliegen haben – melden Sie sich, besuchen Sie uns. Das Zentrum soll mit Ihrer Beteiligung im Stadtteil zu einem Ort werden, zu dem Sie gerne gehen und in dem Sie auf Menschen treffen, die miteinander reden, planen, Spaß haben, Unterstützung erfahren und und und ... Eine Programmgruppe („Einsteigerrunde“) möchte wachsen und ist offen für weitere MitstreiterInnen/IdeenschmiederInnen. Kommen Sie einfach vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Folgenden finden Sie Hinweise zu einigen Veranstaltungsformaten, aktuelle Termine erfahren Sie auch unter: <https://www.kirche-im-essener-norden.de/zentrum-60plus/> oder per Telefon: Antje Behnsen, Tel.: 0178 87 28 943 (Mo. bis Do.); E-Mail: antje.behnsen@ekir.de
Thomas Mruck, Tel.: 0174 35 07 749 (Di. bis Fr.); E-Mail: thomas.mruck@ekir.de
Zentrum 60plus im Bezirk V, Hövelstr. 71, 45326 Essen
Bitte beachten Sie, dass sich wegen der aktuellen Corona-Pandemie die Angebote kurzfristig ändern können – bitte informieren Sie sich je nach Lage.

Aus dem Programm:

Offene Beratung: mittwochs von 10:00 - 12:00 Uhr

Beratung rund um die Themen Alter, Gesundheit, Pflege und Freizeit

Kaffeetrinken mit Waffelessen im CaféTreff, jeden 1. Sonntag im Monat von 15:00 – 17:00 Uhr:
bitte anmelden unter: 0201 831 53 59

Mittagstisch im Café Treff: mittwochs ab 12:00 Uhr, bitte anmelden unter: 0201 831 53 59

„Einsteigerrunde“: Ich möchte zusammen mit anderen etwas machen..., bitte den aktuellen Termin erfragen

Bewegtes Sitzen: Leichte Bewegungen im Sitzen – das klappt auch bei „Sportmuffeln“ – und macht mit anderen zusammen Spaß..., jeden Dienstag von 15:00 – 16:00 Uhr

Spielenachmittag: Schnappen Sie sich Ihr Lieblingsspiel und kommen Sie ins Zentrum 60plus – auch Kartenspieler sind gerne gesehen... Spiele sind auch im Zentrum vorhanden, 1 x im Monat sonntags von 14:30 - 17:00 Uhr

Beratung rund um das Thema Rente: Haben Sie Fragen zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung (auch Rentenberechnung)? Kommen Sie vorbei, Herr Detlef Schliffke, Versichertenältester, berät Sie gerne. 2 x im Monat, jeweils von 14:00 – 16:00 Uhr

Smartphone – Sprechstunde: Wer sein Smartphone (Betriebssystem Android) genauer kennenlernen möchte, kann sich hier gut beraten lassen, mittwochs von 10:00 – 12:00 Uhr

Arche-Dialog: Was bewegt uns im Quartier? Mit wem leben wir zusammen, wie möchten wir zusammenleben? Über Gott und die Welt reden – wer Lust dazu hat, kommt vorbei...

09.12.2020 / 13.01.2021 / 10.02.2021 von 19:00 - 21:00 Uhr

Pflegeberatung der Stadt Essen: jeden 2. und 4. Montag im Monat von 09:00 - 12:00 Uhr

RepairCafé: „Dat muß weg? Laß’ mal gucken...“ - Irgendetwas ist mit meinem Kleingerät, Fahrrad... nicht mehr in Ordnung – brauch’ ich ein Neues? Oder krieg’ ich es wieder in Gang - mit Unterstützung von anderen? 1 x im Monat dienstags jeweils von 10:00 - 13:00 Uhr

Handarbeitswerkstatt: Unterstützung beim Nähen, Stricken, Häkeln , Basteln – kommen Sie einfach vorbei... 1 x im Monat mittwochs jeweils von 09:00 - 12:00 Uhr

„Ich fahr’ da mal hin – willst du mit mir fahren?“ Fahrradtouren im Winter??? Aber sicher!!

Jeweils am 1., 3. und 4. Mittwoch eines Monats um 10 Uhr am: 02.12., 16.12.2020, 06.01., 20.01., 27.01., 03.02., 17.02., 24.02.2021. Treffpunkt: Parkplatz Zeche Carl. Wir fahren, solange es nicht glatt wird. Dem Wetter angepasste warme Kleidung. Handschuhe und Mütze (unterm Helm) sollten selbstverständlich sein. Jeder fährt auf eigene Verantwortung, das bedeutet: jeder ist für sein Fahrrad und für seine Fahrweise selbst verantwortlich.

Jeden Donnerstag findet von 14:30 bis 17:00 Uhr das **Café Palmbüschken“** im ‚Foyer‘ am **Palmbuschweg 156** statt. Dieses Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz bietet den Gäste eine gesellige Atmosphäre und gemeinsame schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen, Unterhaltung, leichten Bewegungsübungen, kreativen Arbeiten und anderen Dingen, die Spaß machen. Nicht nur die BesucherInnen erleben eine Abwechslung zum üblichen Alltag, sondern auch den pflegenden Angehörigen wird eine kleine ‚Auszeit‘ ermöglicht, in der sie ihre Angehörigen in liebevoller Betreuung durch das erfahrene Café-Palmbüschken-Team wissen. Gerne begrüßen wir Sie bei einem kostenlosen Schnuppernachmittag. Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schulte, Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck, Tel. 0201 86 75 146 und bei Frau Behnsen, Zentrum 60plus, Tel. 0178 87 28 943



GOTT SEI DANK!

„Gott sei Dank!“ war das Thema des Erntedank- und Erstkommunion-Dankgottesdienstes am 4. Oktober 2020 auf dem Kirchplatz von St. Johann.



Gott sei Dank lebe ich in Europa.

Gott sei Dank bin ich gesund.

Gott sei Dank darf ich in die Schule gehen.

Gott sei Dank ...

Gott sei Dank gibt es fleißige Menschen, die jetzt schon den zweiten Open-Air-Gottesdienst organisiert haben.

Gott sei Dank ...

Gott sei Dank half auch Petrus mit und öffnete erst nach dem Schlussegens die Schleusen der Wolken. So wurde während der

Hl. Messe niemand nass. Lediglich ein wenig kühl wurde es mit der Zeit. Aber im Herzen wurde es warm. Es hat gut getan, wieder gemeinsam mit vie-

len anderen Menschen einen Gottesdienst feiern zu können, wenn auch beim Abstand zum Nachbarn das „Corona-Maß“ eingehalten werden musste.

Dies war auch beim ersten Open-Air-Gottesdienst zum Thema „Gemeinschaft erleben“ am 16.08. der Fall. Die Corona-Regeln wurden von allen Beteiligten eingehalten, sodass wir davon ausgehen, dass es in naher Zukunft - auch bei Winterwetter - wieder einen solchen Gottesdienst geben kann. Die Zahl von 160 begeisterten und dankbaren Gottesdienstbesuchern spricht für sich.

Danke an das Vorbereitungsteam, an Pastor Ghesla, an Herrn Brychcy und an alle, die nach den Gottesdiensten so selbstverständlich beim Aufräumen mitgeholfen haben.

Gott sei Dank für schöne Gottesdienste in und vor der Kirche.

Irmgard Bradel

HILFERUF AUS KOLUMBIEN

Die Schwestern vom armen Kinde Jesus in Kolumbien bitten dringend um Geldspenden. Aufgrund der Corona-Pandemie können viele Familien selbst das geringe Schulgeld für ihre Kinder in den Schulen in Bogotá nicht mehr bezahlen. Alle Schulen sind geschlossen. Das gefährdet die Löhne und die Arbeitsplätze der LehrerInnen und MitarbeiterInnen. Damit die Kinder online am Schulunterricht teilnehmen können, müssen auch Handy- und Telefonservice von den Familien bezahlt werden. Dann reicht das Geld nicht mehr aus, um Nahrungsmittel zu kaufen. Die Schwestern versorgen die Ärmsten nun

auch mit Lebensmittelpaketen. Dazu sind sie aber auch auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto:

Generalat der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus e.V.

IBAN: DE17 3905 0000 0004 0441 11

BIC: AACSD33XXX

„Hilfe Covid 19 in Kolumbien“

oder:

Kolumbienhilfe - Schwester Teresina e.V.

IBAN: DE77 3702 0500 0001 1513 00

BIC: BFSWDE33XXX

„Hilfe Covid 19 in Kolumbien“

ANZEIGE



Bestattungen Heckenbücker



- ständige Dienstbereitschaft
- Durchführung aller Bestattungsarten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten

- Auf Wunsch Hausbesuche
- kostenlose Beratung in allen Bestattungs- und Vorsorgefragen
- Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Nürnberger Sterbegeldversicherung

Karlstr. 12-14, am Karlsplatz
45329 Essen-Altenessen
Tag und Nacht Telefon 0201 / 35 999



Ab dem kommenden Jahr wird die **Publikation „Frau und Mutter“**, die alle Mitglieder des Verbandes elf Mal jährlich erhalten, in „Junia“ umbenannt.

Einstimmig hat die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) auf ihrer letzten Bundesversammlung in Mainz einem Antrag auf Änderung des Namens ihrer Mitgliederzeitschrift zugestimmt.



Junia! Ab 2021 heißt unsere Frau+Mutter JUNIA!

Wer war Junia?

Junia wird ein einziges Mal in der Bibel erwähnt. Paulus lässt sie, zusammen mit Andronikus, im Brief an die Römer grüßen. Ein Halbsatz aber hat es in sich: „Sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.“

Eine Frau als Apostel? Auch Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel († 407), hebt das hervor:

„Ein Apostel zu sein, ist etwas Großes. Aber berühmt unter den Aposteln - bedenke, welch großes Lob das ist. Wie groß muss die Weisheit dieser Frau gewesen sein, dass sie für den Titel Apostel würdig befunden wurde.“

Bis heute lehnt die Katholische Kirche das Frauenpriestertum unter anderem mit der Begründung ab, es habe keine Apostelinnen gegeben. Und tatsächlich verschwand Junia und wurde durch ein angehängtes „s“ zu einem Mann. Zum ersten Mal taucht Junias nachweislich im 13. Jahrhundert auf - bei Ägidius von Rom, einem Schüler des Kirchenlehrers Thomas von Aquin. Martin Luther folgt.

Die Forschung geht inzwischen davon aus, dass die Kirche erst im Mittelalter die Apostelin zum Apostel machte, weil nicht sein konnte, was nicht sein durfte. Nur die griechisch-orthodoxe Kirche begeht bis heute am 17. Mai „das Gedächtnis der heiligen Apostel Andronikus und Junia“.

Tatsächlich taucht der Name Junias an keiner anderen Stelle der außerbiblischen antiken Literatur auf, während Junia in griechischen und römischen Inschriften über 250 Mal als lateinischer Frauennamen belegt ist. Seit 2016 steht in der Einheitsübersetzung wieder Junia, seit 2017 auch in der Lutherbibel.

Wenn Frauen aus der Bibel heute mit uns Kontakt aufnehmen könnten, was würden sie uns sagen wollen? Kolumnistin Susanne Niemeyer hat es zu

Papier gebracht: Briefe von Eva & Co. an Frauen von heute.

*Liebe Schwestern,
lange hatte ich diesen Traum: Ich komme in einen Raum, in dem ein Empfang stattfindet. Menschen stehen zusammen und unterhalten sich. Ich gehe von Gruppe zu Gruppe, will an ein Gespräch anknüpfen, aber niemand beachtet mich. Es ist, als wäre ich nicht da. Ich versuche immer deutlicher, mich bemerkbar zu machen, bis mir plötzlich klar wird: Ich bin unsichtbar geworden.*

Stellt euch das mal vor. Und dann stellt euch vor, dass das kein böser Traum ist, aus dem ihr morgens erwacht, sondern echt. Denn so ist es gewesen. Ich habe einfach aufgehört, als Frau zu existieren. Viele hundert Jahre wurde ich totgeschwiegen, meiner Identität beraubt. Es gab mich nicht, weil es eine wie mich nicht geben durfte.

Ihr kennt diese Sprüche: Mathe verstehst du nicht, du bist ja ein Mädchen. Räumliches Denken liegt dir eben nicht so. Frauen können nicht einparken. Eine Bohrmaschine zu bedienen oder wirtschaftliche Zusammenhänge zu überblicken, ist Männersache. Man muss das Menschen nur lange genug vorbeten, dann glauben sie irgendwann daran. Dann glauben sie, dass ein Busen bei der Lösung eines Dreisatzes im Weg ist.

Erst in den 1960er-Jahren durften Frauen ihr eigenes Konto eröffnen. Bis dahin brauchten sie für größere Anschaffungen die Zustimmung ihres Mannes, und es dauerte weitere zehn Jahre, bis sie ohne seine Erlaubnis

arbeiten durften.

Ihr wundert euch, dass ich über solche Dinge schreibe. Das liegt daran, dass ich erst vor ein paar Jahren wieder zu existieren begann. Ihr könnt das Auferstehung nennen.

Eure Junia

Unsere Verbandszeitschrift:

„Frau und Mutter“ hat die Interessen von Frauen im Blick, bietet starke Texte zu berührenden Themen und Menschen; sie ist aktuell, sozial, weltoffen und parteipolitisch nicht gebunden.

„Frau und Mutter“ bringt Leserinnen und Lesern die kfd nah mit Berichten aus allen Bereichen, in denen der Verband aktiv ist - in Kirche, Politik und Gesellschaft.

„Frau und Mutter“ richtet sich an die Frauen in der kfd und ist ein „Standbein“ der Verbandsarbeit. Die Zeitschrift erreicht monatlich Frauen aller Altersstufen in einer Auflage von rund 450.000 Exemplaren und ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

(Texte kfd-Bundesverband)

Wir freuen uns über den neuen Namen unserer Verbandszeitschrift (bis Dezember Frau+Mutter, dann Junia), die alle kfd-Mitglieder 11 mal im Jahr erhalten.

kfd-Pfarrkonferenz St. Johann Baptist

MESSDIENER- UND JUGENDARBEIT IN ZEITEN DER PANDEMIE

Als die Corona-Pandemie im Frühjahr Deutschland erreicht hat wurden aus Sicherheitsgründen die Schulen und Kindergärten geschlossen, Großveranstaltungen wie Konzerte und Gottesdienste konnten nicht mehr stattfinden und für viele wurde das eigene zu Hause zum Arbeitsplatz. Um die sozialen Kontakte so gut wie möglich zu verringern, konnten sich sehr viele Vereine oder Gruppen nicht mehr treffen. Auch unsere wöchentlichen Gruppenstunden im Jugendheim und andere Aktionen wie Filmnächte, Coffee Stoppes oder Waffelverkäufe konnten nicht mehr stattfinden. Leider mussten wir auch im Mai schweren Herzens das geplante Pfingstzeltlager absagen.

Doch um in dieser ungewöhnlichen Situation weiter gemeinsam Zeit verbringen zu können und unsere Jugendarbeit weiterhin lebendig halten zu können mussten wir neue Wege finden. So sind für einige Monate Online-Gruppenstunden und Leiterrunden zu einer Alternative geworden. Verschiedene Spiele konnte man so zusammen in digitaler Form spielen und natürlich auch die ein oder anderen Geschichten aus dem neuen Alltag erzählen. Au-



ßerdem konnten wir so wieder einige Pläne für die Zeit machen, in der Gruppenstunden, gemeinsame Ausflüge und Fahrten wieder möglich sein werden. Seit dem neuen Schuljahr können wir uns nun auch wieder in kleineren Gruppen am Jugendheim treffen und zusammen unsere Gruppenstunden verbringen. Auch ist es seit ein paar Wochen wieder möglich, dass einige Messdienerinnen und Messdiener im Gottesdienst den Dienst am Altar ausführen. Nach der verspäteten Erstkommunion in St. Johann am 22.09.2020 ist außerdem eine neue Messdienergruppe entstanden, die sich jetzt zu Beginn mit der Ausbildung zum Messdiener beschäftigt. Somit treffen wir uns nun vier Mal wöchentlich zu Gruppenstunden.

Wir hoffen sehr, dass wir uns auch in den kommenden Monaten treffen können und unsere Gemeinschaft trotz der Pandemie erhalten bleibt.

Lena Urban
Messdiener- und Jugendleitung St. Johann

ANZEIGE



DIE NEUEN
WOHN

TRENDS

Wir zeigen Ihnen, was Zuhause heute angesagt ist!



Möbel Hensel GmbH
Johanniskirchstraße 14-20
45329 ESSEN

An der B 224 · Gladbecker Straße
Am Karlsplatz · Tel. 0201/835310
www.moebel-hensel.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr

Möbel Hensel *WOHNEN SEHR
PERSÖNLICH!*

ANZEIGE



mehr als nur Stein

seit 1983

Granit

G-GRANIT.DE
Bischoffstrasse 38
Tel 0201 33 14 77

Grabmale
Bäder - Küchenplatten - Innenausbau
Außenanlagen - Treppen



EHRENAMTLICHER BEERDIGUNGSDIENST

„Innerhalb der Neustrukturierung von Kirche wird es wegen des Priestermangels erforderlich sein, dass viele Menschen bereit sind, sich zu einer Qualifizierung im Ehrenamt ausbilden zu lassen.“ Mit dieser Aussage aus unserem Votum haben wir schon frühzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass es eine Sorge der gesamten Gemeinde sein muss, für Seelsorge und Gottesdienste zu sorgen, wo immer das möglich ist.

Nach dem Kirchenrecht kann der Ortsbischof Ehrenamtliche mit solchen Aufgaben betrauen. Dazu gehört auch der Beerdigungsdienst. Er umfasst nicht nur die eigentliche Beerdigung, sondern auch

Kondolenzgespräche und die liturgische Gestaltung der Trauerfeier.

Es wird für uns alle ungewohnt sein, wenn derartige Aufgaben demnächst nicht mehr von Priestern wahrgenommen werden können. Sowohl die Hinterbliebenen als auch die Ehrenamtlichen, aber auch die gesamte Gemeinde werden sich umgewöhnen müssen. Deshalb ist es gut, wenn frühzeitig Informationen zu solchen Veränderungen mitgeteilt werden. Das wird nicht nur im Pfarrbrief, sondern auch in Gottesdiensten, in den Gremien, Vereinen und Verbänden erfolgen. Der Pfarrgemeinderat hat sich bereits bei seiner Sitzung im ▶

ANZEIGE

August mit dem Thema beschäftigt und wird es in der kommenden Zeit regelmäßig wieder aufnehmen. Es ist beabsichtigt, Menschen, die den ehrenamtlichen Beerdigungsdienst in ihren Gemeinden bereits durchführen, einzuladen. So können wir der Gemeinde Erfahrungen aus erster Hand bieten.

In einem nächsten Schritt werden auch bei uns Menschen ganz konkret angesprochen und gefragt, ob sie sich die Übernahme dieser Aufgabe vorstellen können und dafür an den Vorbereitungskursen des Bistums teilnehmen möchten.

Foto: Nicole Cronauge | Bistum Essen

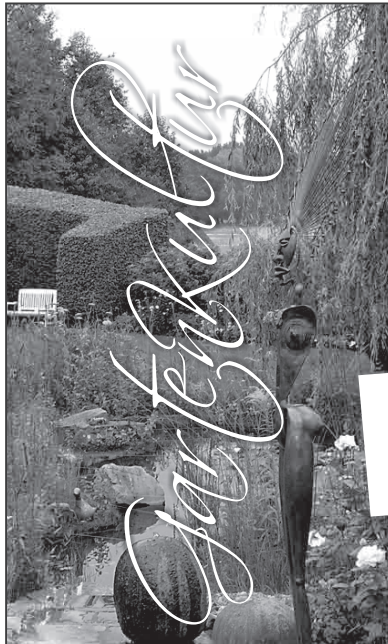


Hedwig Apotheke

Apotheker
Andreas Thiel
Rahmstrasse 206
45326 Essen
Tel.: 0201 354679
Fax.: 0201 333106

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. und Fr.
8.00 - 12.45 Uhr und 14.15 - 18.30 Uhr
Mi. und Sa.
8.00 - 13.00 Uhr

ANZEIGE



GARTENBAU
Esser

Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau

**Direkt am Nordfriedhof
Ab sofort Pflanzenverkauf!**

Bischoffstr. 48 · 45329 Essen
Telefon: 02 01 / 35 34 72
www.gartenbau-esser.de

DIE KITA ST. HEDWIG SUCHT VERSTÄRKUNG!

Liebe Gemeindemitglieder, heute möchten wir uns mit einem Aufruf an Sie richten.

Wir suchen für unsere Kita (Familienzentrum) St. Hedwig ganz dringend Verstärkung:
Wenn Sie ein/e staatl. anerkannt/e Erzieher/in sind oder jemanden kennen, der noch eine Stelle sucht oder sich gerne verändern möchte, dann wenden Sie sich gerne an uns.

Wir suchen jeweils eine Fachkraft für 39 und 12 Stunden.
Sie haben natürlich auch jederzeit die Möglichkeit, sich die Kita anzuschauen. Mit Schutzmaske ist dies nun wieder möglich.

Wir haben täglich von 7.00 Uhr- 16.00 Uhr geöffnet.
Unsere Telefonnummer ist 352712.

Möchten Sie unser Team verstärken? Wir würden uns freuen!

Herzliche Grüße
Dagmar Siepmann

ANZEIGE



genobank.de

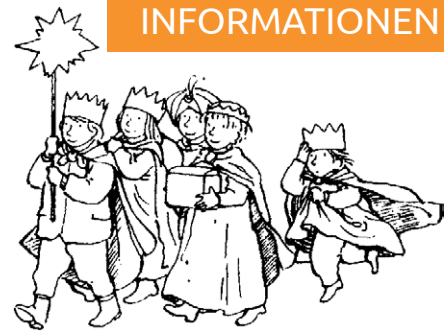
Gemeinsam kriegt man alles gebacken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

GENO BANK ESSEN eG

STERNSINGEN IM GEBIET RUND UM DEN KIRCHTURM ST. JOHANN



Auch 2021 werden die Sternsinger wieder rund um den Kirchturm St. Johann unterwegs sein.

Es wird anders sein als all die Jahre zuvor. So wie momentan vieles anders ist als all die Jahre zuvor.

An welchen Tagen am Anfang des neuen Jahres und in welcher Form die Könige den Segen in die

Häuser und Wohnungen bringen werden (können), steht noch nicht fest. Fest steht: Sie werden sich auf den Weg machen und/oder sie werden sich an einigen Orten im Gemeindegebiet aufstellen und dort ein Lied singen, den Segen austeilten und gerne Spenden entgegen nehmen.

Bitte achten Sie um den Jahreswechsel auf Informationen in unseren Pfarrnachrichten und auf unserer Internetseite www.johannbaptist.de.

Kinder, die als Majestäten mithelfen möchten, und Erwachsene, die die Majestäten begleiten möchten, können mit den Jugendlichen der Gemeinde Kontakt aufnehmen (sternsingerinfo@gmail.com) oder sich bei Uta Stötzel melden (stoetzel-st.johann@t-online.de / Tel. 31 97 242).

Irmgard Bradel

ANZEIGE

PARTY-SERVICE Rohmert

warme und kalte Buffets

**Ob kleine Party
oder große Feste,
privat oder
geschäftlich,
wir liefern zu
jedem Anlass
nur das Beste.**

Prospekt anfordern



Telefon: 02 01 / 34 08 92

www.partyservice-rohmert.de

Bürozeiten: Di-Fr 11-13 u. 15-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Montags Ruhetag

45329 Essen (Altenessen), Neuessener Str. 41

TAUFEN

Louis Michel Gnaps	Ben Roszak
Mia Emelie Andrecht	Dana Klump
Amelia Kuras	Valeria Vasquez-Morales
Mia Sophie Jasinski	Anastasia Marion Schmidt
Louis Gorolkl	Jonas Denno
Joscha Eick	Kilian Lewkowicz
Emma Elisabeth Kretschmar	Lana Bolz
Maximilian Kreuz	Damon Bolz
Alea Hilgeland	Lennox Krajnc
Greta Maria Dornebusch	Sophie Ordon
Friederike Natschke	Madelene Jonko
Henry Paul Buhren	Ena Sowa
Romy Sarah Buhren	Gabriel Fernandez Cebula
Lara Stephanie Buhren	Aron Alperen Yildirim
Hanna Aurelia Reiff	Keyla Helmer
Zoe Isabelle Scherer	Theresa Runkel
Massimo Francesco Calogero de Lucia	Ella Runkel
Annalena Rose	Fiete Hauschild
Jessie Onosetale Osimen	Klara Dorothea Werder
Lara Kaiser	Lina Alakus
Jolina Karsten	Leonie Kostrzewa
Matilda Schellhoff	Leonard Reschke
Martha Goldelius	Hailey Helene Pellagie Ronald

KOMMUNIONKINDER

13. September 2020
Herz Jesu und St. Hedwig
 Eduard Bardasu
 Jannik Buchwald
 Ben Ehling
 Joel Feußner
 Alexander Herud
 Lena Jagsch
 Emma Jeraj,
 Jayden Kurkowski,
 Felix Lutz,
 Joline Poller,
 Maximilian Poller,
 Lennox Sander,
 Emilia Schulz,
 Luis Schikyr,
 Rosalie Schumacher,
 Laura Siemens,
 Noa Siepman,
 Amelie Steinhauer,
 Mia Szostakowski,
 Massimo Tanchis,
 Aurelia Tomiak,
 Joel Utz,

20. September 2020
St. Johann
 Miguel Chyla,
 Julian Dolinski,
 David Gollosi,
 Mia Hanken,
 Vivien Kalat,
 Martyna Kicinska,
 Marzena Kozlowski,
 Louis Krämer,
 Lennox Krajnc,
 Marie Lohmann,

ANZEIGE



Wir fallen aus der Reihe

Friseurmeisterin

Patrizia Heckenbücker

Termine nach telefonischer Absprache
 Di. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 7.00 - 13.00 Uhr

45326 Essen-Altenessen
 Schwarze Str. 48a
 Telefon 0201 / 8 37 98 16

Vincent Lohmann,
Piotr Miedzianko,
Leander Nolte,
Olivia Patschinsky,
Sophie Pegels,
Mia Pospiech,
Pia Sandgathe,
Joel Schlosser,
Phillip Sokolowski,
Anton Urban,
Paul Urban,
Jerome Will,
Felix Willmeroth,
Meikel-Tyler Winter,
Lukas Zapatka

27. September 2020

Herz Mariä

Joseph Aidoo
Hannah Barth
Merle Bednarczyk
Lukas Deichmann
Leslie Flach
Katharina Heintz
Keanu Herzke
Sam Hullermann
Oliver Jastrzebski
Matej Kopse
Leon Lill
Jayden Neumann
Louis Popiolkiewicz
Paulina Rek
Paul Roitzheim
Lena Samolarz
Zoe Schonebeck
Zoe Stullein
Ben Van der Brüggen
Emilie Wagner,
Maximilian Wiatrowski

VERSTORBENE

Christina Kosut
Elisabeth Binder
Hildegard Hofemeister
Sascha Winkler
Hans Jürgen Wilhelm Schmidt
Maria Soledad Alvarez Crespo
Amalie Welker
Gertrud Siepert
Brigitte Hartmann
Erika Bukalski
Elisabeth Siebert
Josef Vosslick
Manfred Görtz
Klaus Wilhelm Lohmann
Maria Theisen
Rüdiger Jung
Gisela Hammerschmidt
Franz Josef Blaskowski
Elisabeth Dziggel
Karin Ganß
Hildegard Schietke
Brigitte Plenker
Marianne Kiwitt
Karl Oslislok
Roland Mayer
Heinz Günter Ollek
Christel Germscheidt
Else Scholz
Theodor König
Marianne Lambertz
Karl Heinz Engels
Doris Klang
Hildegard Vosslick
Helmut Kleuser
Adalbert Penger
Armin Haberstroh

Dorothea Lehnen
Herbert Laudamus
Editha Zuk
Johann Schumski
Elisabeth Hokkeler
Gerda Korbel
Johanna Wlazlowska
Dagmar Weyerhorst
Antonija Balzer
Wilma Margarete Helling
Helene Margarete Laudamus
Heinrich Josef Widder
Brunhilde Kubiza
Norbert Dommers
Wilhelmine Schlömer
Maria Josephine Stumm
Johann Franz Hackelberg
Joseph Kendziora
Helene Christine Sawitzki
Paula Harter
Katharina Weise

REGELMÄßIGE TERMINE

Diese Termine stehen zu Ihrer Information in diesem Heft.
Bitte beachten Sie, dass viele Termine aufgrund der Corona-
Pandemie gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können.
Infos dazu in den Pfarrnachrichten oder auf www.johannbaptist.de

MONTAG

jeden Montag	09.30 Uhr	Gymnastikgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Montag	10.30 Uhr	Gymnastikgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Montag	15.00 Uhr	Hardanger Kurs im Jugendheim Herz Mariä
jeden Montag	18.30–19.30 Uhr	Messdienergruppenstunde St. Johann
jeden 3. Montag	19.00 Uhr	Abendrunde (kfd St. Johann)

DIENSTAG

jeden Dienstag	09.30 Uhr	Spielgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Dienstag	09.30-11.00 Uhr	Spielgruppe St. Hedwig
jeden Dienstag	17.30 Uhr	Sing- und Spielkreis für Kinder ab 8 Jahren im Jugendheim St. Johann
jeden Dienstag	18.30–19.30 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Dienstag	19.30-21.00 Uhr	Probe der Chorgemeinschaft Herz Jesu - St. Johann
jeden Dienstag	19.30 Uhr	Nähkurs für junge Mütter im Pfarrzentrum St. Johann
jeden 1. Dienstag	09.00 Uhr	Wortgottesfeier mit anschließendem Frühstück (kfd Herz Mariä)
jeden 1. Dienstag	15.00 Uhr	WortGottesFeier mit anssl. wechselnden Themen (kfd St. Johann)
jeden 1. Dienstag	09.30 Uhr	Treffen der kfd Herz Jesu mit Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden 2. Dienstag	14.30 Uhr	Treffen Elterncafé im Kindergarten St. Hedwig
jeden 2. und 4. Di.	08.30 Uhr	Hl. Messe, anssl. Gesprächskreis der Frauen im Pfarrheim Herz Jesu
jeden 3. Dienstag	09.30 Uhr	Morgenrunde (kfd St. Johann)
jeder ungerade Di.		Elterncafé der Kita St. Hedwig

MITTWOCH

jeden Mittwoch	09.30-11.00 Uhr	Spielgruppe St. Hedwig
jeden Mittwoch	17.00 Uhr	Kindergruppe „Rasselbande“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden Mittwoch	17.30 Uhr	MuVaKi-Chor (Mutter, Vater, Kind Chor) im Pfarrsaal St. Johann
jeden Mittwoch	18.00–19.00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Mittwoch	19.00–20.00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Mittwoch	18.00 Uhr	Kindergruppe „Kirchenmäuse“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden Mittwoch	19.00 Uhr	Jugendgruppe „Bengels“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden Mittwoch	20.00 Uhr	Probe „Chorus Altenessen“ im Pfarrzentrum St. Johann
jeden 1. Mittwoch	15.30–17.30 Uhr	Klön- und Erzählcafé in der Bücherei St. Hedwig
jeden 1. Mittwoch	18.00–19.00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim an Herz Mariä
jeden 1. Mittwoch	20.00 Uhr	Frauenkreis 02 (kfd St. Johann)
jeden 2. Mittwoch	08.15 Uhr	Schulgottesdienst Rahmschule in der Kirche St. Hedwig
jeden 2. Mittwoch	09.00 Uhr	Männerkreis 60plus St. Hedwig
jeden 2. Mittwoch	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Treffen der Alten- und Rentnergemeinschaft (Männer) im Pfarrzentrum St. Johann
jeden 2. Mittwoch	15.00 Uhr	Kaffeetrinken und Vortrag der kfd St. Hedwig

jeden 3. Mittwoch	08.45 Uhr	Hedwigskreis im Alfredusraum St. Hedwig
jeden 3. Mittwoch	15.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorenclub Herz Jesu
jeden 4. Mittwoch	18.00 Uhr	Frauengruppe +/-60 St. Hedwig

DONNERSTAG

jeden Donnerstag	08.30 Uhr	Arbeitssuchendencafé (TIK) im Kolpinghaus
jeden Donnerstag	09.30 Uhr	Skatrunde im Pfarrheim Herz Jesu
jeden Donnerstag	09.30 Uhr	Spielgruppe im Pfarrzentrum St. Johann
jeden Donnerstag	10.00 Uhr	Qi-Gong (kfd Herz Mariä)
jeden Donnerstag	18.00 Uhr	Spielgruppe für Kinder ab 8 Jahren im Jugendheim St. Johann
jeden Donnerstag	18.30–19.30 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Donnerstag	19.15 Uhr	Treffen der Kreuzbundgruppe im Pfarrzentrum St. Johann
jeden Donnerstag	20.00–21.30 Uhr	Chorprobe der Chorgemeinschaft St. Hedwig/Herz Mariä
jeden 2. Donnerstag	19.00 Uhr	Kolping-Monatsversammlung im Kolpinghaus
jeden 3. Donnerstag	20.00 Uhr	Frauenkreis 92 (kfd St. Johann)
jeden 3. Donnerstag	20.00 Uhr	Kreis junger Frauen
jeden 4. Donnerstag	16.00 Uhr	Mitarbeiterversammlung (kfd Herz Mariä)

FREITAG

jeden Freitag	ab 17.00 Uhr	Treffen der Mädchengruppen an Herz Mariä
jeden 1. Freitag	19.00 Uhr	Sing- und Spielabend der KAB Herz Jesu im Pfarrheim
jeden 2. Freitag	17.30–19.30 Uhr	Messdienertreffen Herz-Hedwig (an St. Hedwig)

SONNTAG

jeden 2. Sonntag	09.30 Uhr	gemeinsames Frühstück, anschl. Versammlung in der Eule (Ehrendgarde St. Johann und alle, die Interesse haben)
jeden 2. Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff „Frühschoppen“ im Saal Herz Jesu

ANZEIGE

	<p>BLUMEN Breitenstein</p> <p>Angelika Breitenstein</p> <p>Schwarze Straße 65 45326 Essen Tel. (0201) 36 59 85 75 Fax (0201) 74 72 84 66 Mobil 0151 1151 2377</p>	<p>Blumen für jeden Anlass</p> <p>Pflanzen für den Innen- und Außenbereich</p> <p>Zeitgemäße Trauerfloristik</p> <p>Blumenschmuck für Hochzeiten und andere Feste</p> <p>Geschenk- und Wohnaccessoires</p> <p>Fleuropdienst</p>	
---	---	---	---

ANSPRECHPARTNER

Altenheim St. Monika	Zentrale	85 69 90
ARG	Wilhelm Wegener	32 77 41
Außenwohngruppe Franz Sales Haus	Simone Thoben	50 76 35 10
Bücherei Herz Jesu	Brigitta Schmidtke	32 85 69
Bücherei Herz Mariä	Danuta Hahn	34 36 84
Bücherei St. Hedwig	Marlies Agert	34 35 25
Bücherei St. Johann	Elisabeth Achtermann	38 33 38
Caritas Herz Mariä	Margret Mainusch	76 79 193
Chorgemeinschaft Herz Jesu St. Johann	Günter Einck	32 33 07
Chorgemeinschaft St. Hedwig Herz Mariä	Helene Humbert-Demski	27 95 652
Chorus Altenessen	Christian Leschinski	info@chorusaltenessen.de
Ehrengarde St. Johann	Karsten Streuer	36 41 069
Förderverein Herz Mariä	Christoph Gühmann	83 79 875
Förderverein St. Hedwig	Bernd Rupieper (Kontakt über Gemeindebüro)	
Frauenkreis +/- 60	Irmgard Gryszek	34 72 77
Gesprächskreis der Frauen	Ursula Malkowski	31 42 89
Hausmeister Pfarrei St. Johann	Christian Rajda	0171 14 36 750
Hedwigskreis	Christa Hallenberger	34 01 13
Internetredaktion	Michael Beck	redaktion@johannbaptist.de
Jugend Herz Mariä, weibl. Jugend	Lara Droll	0152 27 64 98 24
Jugend Herz Mariä, männl. Jugend	Raphael Dornebusch	50 74 43 65
Jugendbeauftragte der Pfarrei	Daniel Nolden	0163 88 08 893
	Tobias Urban	0170 73 25 209
KAB Herz Jesu	Hermann Keß	32 15 08
KAB St. Johann	Thomas Bur am Orde	0172 56 02 793
Katholische Pflegehilfe	Zentrale	8 52 04-0
kfd Herz Jesu	Ursula Schöpfer	31 49 36
kfd Herz Mariä	Gertrud Zapatka	83 79 770
kfd St. Hedwig	Irmgard Gryszek	34 72 77
kfd St. Johann	Brigitte Heckenbücker	35 998
kfd St. Johann Abendrunde	Barbara Bengfort	36 98 24
kfd St. Johann Frauenkreis 92	Mechthild Runkel	36 94 74
kfd St. Johann Morgenrunde	Helga Becker	35 63 07
Kindergarten Herz Jesu	Susanne Guski	31 31 27
Kindergarten Herz Mariä	Ute Kleff	31 93 75 275

Kindergarten St. Ewaldi	Petra Knoppik	34 58 39
Kindergarten St. Hedwig	Dagmar Siepmann	35 27 12
Kindergarten St. Johann	Inga Nowak	34 07 64
Kirchenvorstand	Ulrich Hütte	36 78 25
Knappenverein	Jörg Sontopski	0174 76 44 545
Kolping Herz Jesu	Jürgen Winkler	75 24 37
Kolping St. Hedwig	Peter Agert	34 35 25
Kolping St. Johann	Georg Wolf	35 18 31
Kolpinghaus Altenessen e. V.	Bernhard Bietenbeck	34 16 48
Kreis junger Frauen	Bettina Jansen	33 23 51
Küster St. Johann	Ehrenamtliche	34 36 16
Küster Herz Mariä	Ehrenamtliche	34 36 16
Küsterin St. Hedwig	Ursula Völkel	35 25 04
Küster Herz Jesu	Arthur Brychcy	34 59 44
Männerkochgemeinschaft	Klaus Völkel	35 25 04
Männerkreis 60 plus	Dieter Geeven	34 27 50
Messdiener Herz-Hedwig	Susen Walter	01577 2659030
	Michael Griemens	83 36 049
Messdiener und Jugend St. Johann	Tobias Urban	0170 73 25 209
Messdiener Herz Mariä	Tobias Rusnarczyk	0157 35 57 82 55
Pfarrcaritas	Kontakt über Pfarrbüro	34 36 16
Pfarrgemeinderat	Michael Rüsing	36 88 27
Seniorenclub Herz Jesu	Gisela Hohlmann	36 59 99 04
Seniorenclub Herz Mariä	Frau Ströher	0203-374347
Spielgruppe Herz Mariä	Birgit Hermanns	74 72 94 26
Spielgruppe St. Hedwig	Patricia Szünstein	61 25 543
Spielgruppe St. Johann	Birgit Hermanns	74 72 94 26
Treff für Arbeitssuchende	TiK im Kolpinghaus, Kolpingstraße 16	
Vermietungen (St. Johann, St. Hedwig, Herz Jesu)	über Pfarr- bzw. Gemeindebüro	

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARR- UND GEMEINDEBÜROS

Pfarr- und Gemeindebüro St. Johann Baptist

Johanniskirchstraße 5 • 45329 Essen

Tel.: 34 36 16

E-Mail: pfarrbuero@johannbaptist.de

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

15.00 – 17.00 Uhr

Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

**Telefonische Anmeldung
zu den Gottesdiensten
Mittwoch und Freitag
9.00 – 12.00 Uhr**

Ehrenamtskoordinatorin

Frau Karin Lück

Tel. 0201 – 43 64 623

Mobil 0160 6727308

E-Mail karin.lueck@bistum-essen.de

Pfarrhaus Joseph-Schüller-Platz 5 • 45327 Essen

SEELSORGETEAM

Pastoralteam

Dr. Michael Dörnemann

Pastor Norbert Ghesla

Pastor Rainer Hesse

Pastor Norbert Scheuren

Gemeindereferentin Natallia Charnichenka

Gemeindereferentin Uta Stötzel

Johanniskirchstraße 5

34 36 16

Kellersohnweg 9

34 03 53

Radhoffstraße 27

81 41 77 47

0157 75 32 44 46

Johanniskirchstraße 36

31 97 242

Weitere Seelsorge

Pastor i. R. Aloys Braun

Bausemshorst 2

35 78 66

ZEITEN DER HEILIGEN MESSEN

Samstag	16.00 Uhr	Haus St. Monika
	17.00 Uhr	Herz Jesu
	18.30 Uhr	Herz Mariä
Sonntag	10.00 Uhr	St. Hedwig
	11.30 Uhr	St. Johann
Montag	09.00 Uhr	St. Hedwig
Dienstag	09.00 Uhr	Herz Jesu
	19.00 Uhr	St. Hedwig
Mittwoch	09.00 Uhr	Herz Mariä
	19.00 Uhr	St. Johann
Donnerstag	09.00 Uhr	St. Hedwig
Freitag	09.00 Uhr	St. Johann
	19.00 Uhr	Herz Jesu

Messen in Funk und Fernsehen
können Sie auf der
folgenden Seite nachlesen:

www.johannbaptist.de/messen-funk-fernsehen

IMPRESSUM



Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Johann Baptist
Johanniskirchstraße 5, 45329 Essen
www.johannbaptist.de

V. i. S. d. P.:

Dr. Michael Dörnemann (Kontakt über o. a. Anschrift)

Redaktion: Michael Beck, Irmgard Bradel, Christian Demski, Helene Humberg-Demski,
Michael Rüsing, Sonja Sitnikov, Ursula Springer, Lucia van de Water, Maria Werder

Satz & Layout: Christian Demski

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich (Pfingsten und Weihnachten), Auflage 10.000 Stück, Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Pfarrei St. Johann Baptist

Hinweis: Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen, nicht zu verwenden oder bei Themendopplung eine Auswahl vorzunehmen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Peter Sternadel

*Innenarbeiten
Fassadenarbeiten
Putzarbeiten
Lackierarbeiten
Kreativtechniken
Kostenfreie Beratung
und Planung*

*Bruchstraße 25-27 · 45327 Essen
Tel 0201/8 37 23 73 · Fax 0201/3 19 72 63
Mobil 0171/9 57 38 30
www.malermeister-sternadel.de*